36. Jahrgang. Sonnabend, 7. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19913. 1893.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telgramme der Danziger Zeitenug.

Berlin, 7. Januar. (Privattelegramm.) Der **Vorstand der jüdischen Gemeinde in Berlin** veröffentlicht folgende Erklärung:

Die Absicht, eine Adresse an den Kaiser zu senden, sei durch Indiscretion in die Oeffentlichkeit gedrungen. Obgleich der Wortlaut nicht endgiltig festgestellt worden sei, sei der vermuthete Inhalt in der Tagespresse besprochen worden. Aus Ehrfurcht vor dem Kaiser beschloß der Vorstand, von der Einreichung der Adresse abzusehen.

— In Oldesloe wurde der frühere **Artillerist Fuchs verhaftet.** Er hatte zwei Patentzünder entwendet und einer auswärtigen Macht zum Kauf angeboten. Die Verhaftung erfolgte durch den Gendarmeriechef Rauch aus Berlin.

— Der im **Ahlwardtprozeß** unermittelt gebliebene **Zeuge Krähahn** soll sich in Altona aufhalten und bereits gerichtlich vernommen worden sein.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. Januar.

Die Freiconservativen und die Militärvorlage.

Von der freiconservativen Partei hat sich bei der ersten Berathung der Militärvorlage im Reichstage nur der Abg. Frhr. v. Stumm bedingungslos für die Annahme der Vorlage ausgesprochen mit dem Bemerken, daß die Minderheit der Partei die Frage, ob die Militärvorlage nothwendig und durchführbar sei, nur „in etwas eingeschränkterer Weise bejahe, wobei freilich Herr v. Stumm den Herrn v. Kardorff ganz vergessen zu haben scheint, der die Vorlage nur unter der Voraussetzung, daß die Regierung dem Bimetallismus huldige, bewilligen will. Als eines der Mitglieder, welche bedingungslos zustimmen, meldet sich nun, wie schon telegraphisch erwähnt, in der „Post“ der durch seine excentrischen Reden zur Genüge bekannte Abg. **Gehlert**, der die Behauptung, daß die Kosten der Militärvorlage unerschwinglich seien, als Thorheit oder Böswilligkeit abthut. In England, setzt er aus einander, werde der jährliche reine Ueberschuß der Kapitalbildung auf 5 Milliarden Mark geschätzt; nehme man für Deutschland nur den dritten Theil oder, wie er rechnet, 1½ Milliarden, so würde ein Abgang von 130 Millionen wohl „bedauerlich“ sein, ein wirthschaftlicher Bankerott aber sei nicht zu befürchten. Es ist in der That zu bedauern, daß Herr Gehlert, wie er schreibt, in Folge eines hartnäckigen Leidens nicht im Stande sein wird, an der weiteren Berathung über die Militärvorlage Theil zu nehmen und durch seine lichtvollen Auseinandersetzungen auf die Beschlüsse des Reichstags einzuwirken und seine Stimme in die Wagschale der Entscheidung zu werfen.

Auch ein anderes, freilich jetzt dem Reichstage nicht mehr angehörendes Mitglied der Reichspartei, Prof. Delbrück, tritt in den „Preuß. Jahrbüchern“ mit einem wahren Feuereifer für die Vorlage ein und verlangt nicht mehr und nicht weniger, als daß für den Fall der Zurückziehung — davon ist doch gar nicht mehr die Rede — oder der Ablehnung der Vorlage nicht nur der Reichskanzler, sondern das gesammte preußische Staatsministerium und die leitenden Minister der Mittelstaaten — warum nur der Mittelstaaten? — ihre Entlassung nehmen. Merkwürdiger Weise denkt er dabei in erster Linie an den preußischen Finanzminister und meint, Herr Miquel würde doch in einem solchen Falle seinen Posten nicht weiter verwalten können. Ob er sich dabei im voraus der Zustimmung des Herrn Miquel versichert hat, erfährt man leider nicht. Indessen scheint Herr Delbrück unter Annahme der Vorlage etwas ganz anderes zu verstehen, als die Regierung, denn er bezeichnet die Lehrbataillone als „völlig überflüssig“. Daß er auch den „Steuererlaß“ in Preußen, d. h. wohl die Steuerreform aufgeben will, führt fast zu der Vermuthung, daß er den Rücktritt Miquels, auch wenn derselbe aus anderen Gründen, als wegen Ablehnung der Militärvorlage erfolgen sollte, keineswegs bedauern würde. Auch die Reichssteuerprojecte des Herrn v. Maltzahn giebt Delbrück ohne weiteres preis und befürwortet die Einführung einer Wehrsteuer, von der er sich, wie es scheint, sehr große Erträge verspricht. Mit Uebertreibungen und paradoxen Behauptungen, in denen der Herausgeber der „Preuß. Jahrbücher“ sich gefällt, kann man heut zu Tage wirklich keine praktische Politik machen.

Die bevorstehenden colonialpolitischen Verhandlungen.

Dem Reichstage soll nach seinem Wiederzusammentritt eine neue Folge von Aktenstücken über Samoa zugehen. An diese Nachricht knüpft die „Kreuzztg.“ eine ziemlich unklare Auslassung über die in Aussicht stehenden colonialpolitischen Erörterungen im Reichstage, die sich freilich nicht an dieses Weißbuch, sondern an die Colonialetats knüpfen werden, die zunächst Gegenstand der Verhandlung in der Budgetcommission sein sollen. Die „Kreuzztg.“ behauptet dabei, bei der Tagung des Colonialraths im Oktober habe sich zum ersten Male eine „Spaltung“ angesichts der Bildung der südwestafrikanischen Colonialgesellschaft gezeigt, welche nach der Veröffentlichung der Damaraland-Concession in offenen Widerstreit der bei der Colonialpolitik interessirten Gesellschaften gegen die Colonialverwaltung übergegangen sei. In jenen Kreisen finde sich „Unmuth, Unzufriedenheit und offener Widerspruch“, die aber wohl nicht zu lange dauern würden. Völlig unklar bleibt nur, wie, nach der Ansicht der „Kreuz-Ztg.“, die demnächst zu erwartende Auseinandersetzung „zur Gesundung der Verhältnisse und zur Besserung mancher Dinge in den Schutzgebieten“ beitragen soll. Weiß doch auch die „Kreuzztg.“, die, wie es scheint, auf Seiten der Colonialverwaltung steht, noch selbst nicht, ob es im Reichstage zu einem offenen Streit kommen werde oder nicht. Man muß demnach annehmen, daß man in der Colonialabtheilung mit einer Unruhe den colonialpolitischen Verhandlungen des Reichstags entgegengeht.

Die Conservativen und die Centrumsanträge.

Die conservative „Kreuzztg.“ hat zwar die neuen sog. socialpolitischen Anträge des Centrums über Hausirhandel, Concursordnung u. s. w. mit einigen sympathischen Worten begleitet, schließlich aber doch die Bemerkung nicht zurückhalten können, daß allgemeine Schutzmaßregeln gegen wirthschaftliche Uebervortheilung nicht ausreiche, um „die wachsende Macht des Judenthums“ zu brechen. Wolle man das, so müsse man sich auf den Boden des neuen conservativen Programms stellen und für unseren christlichen Staat christliche Obrigkeiten verlangen. Diese Zumuthung geht der „Germania“ doch etwas zu weit. Die „Kreuzzeitung“, meint sie, werde doch nicht ernsthaft verlangen wollen, daß das Centrum sein festes Programm aufgebe oder einfach das der Conservativen annehme.

Zur Strikebewegung im Saarrevier.

Wie die „Gelsenkirchener Ztg.“ meldet, hat gestern eine zweite große Bergarbeiter-Versammlung im Laufe des Tages in Gelsenkirchen stattgefunden, in welcher beschlossen wurde, von Montag ab zu striken.

Der Vorsitzende des Bochumer Bergarbeiter-Verbandes Schröder fordert in einem gestern veröffentlichten Aufruf die Bergleute zur moralischen und materiellen Unterstützung der Strikenden im Saarrevier auf.

*

Dortmund, 7. Januar. (Telegramm.) Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ zufolge wurde gestern der Bergmann Schöttker, welcher in einer Versammlung zum Strike aufreizende Reden hielt, sofort verhaftet.

Reorganisirung der Gewerbeinspection.

Die gegenwärtige Knappheit der Staatsfinanzen wird, wie die „Pol. Nachr.“ schreiben, kein Hinderniß für die Fortführung der Reorganisation der Gewerbeinspection im preußischen Staatshaushalt für 1893/94 bilden. Die Reorganisation wurde im Jahre 1891/92 begonnen und wird voraussichtlich im Jahre 1894/95 zu Ende geführt werden. Sie ist bekanntlich so in die Wege geleitet, daß in der Regel bei jeder Regierung ein Regierungs-Gewerberath angestellt und daß jeder Regierungsbezirk in Inspectionsbezirke eingetheilt, sowie für jeden der letzteren ein Gewerbeinspector angestellt wird. Die Regierungsbezirke, für welche man keine Regierungs-Gewerberäthe in Aussicht genommen hat, sind Gumbinnen, Marienwerder, Köslin, Stralsund, Bromberg, Lüneburg, Stade, Osnabrück, Aurich und Sigmaringen. Dagegen sind den bei den anderen Regierungen derselben Provinzen angestellten Gewerberäthen für diese Bezirke Hilfsarbeiter beigegeben, bezw. sollen es noch werden. Ueberhaupt ist die Reorganisation, welche die Regierungsgewerberäthe betrifft, schon zum größten Theil vollendet. Es steht nur noch die Anstellung weniger Gewerberäthe aus. Die Hälfte der noch nöthigen Stellen dürfte im Etat für 1893/94 gefordert werden. Aehnlich steht es mit den Assistentenstellen. Dagegen ist noch mehr als die Hälfte der in Aussicht genommenen Gewerbe-Inspectorenstellen gegenwärtig nicht besetzt. Hier dürfte der nächstjährige Etat eine bedeutende Vermehrung in Vorschlag bringen. Bisher ist allein für die Besoldung der in Folge der Reorganisation zur Anstellung gelangten neuen Beamten ein jährliches Mehr von rund 200 000 Mark in den Etat gekommen. Dieses wird im bevorstehenden Jahre wiederum eine beträchtliche Erweiterung erfahren.

Im übrigen wird gleichzeitig mit der Weiterführung der Reorganisation der Gewerbeinspection auch die Ueberweisung der Dampfkesselrevision auf die Gewerbeinspection fortgeführt werden. In zwölf Regierungsbezirken ist dieselbe bereits erfolgt. Für das nächste Jahr ist sie in Aussicht genommen für die Bezirke Frankfurt, Breslau, Liegnitz, Oppeln, Magdeburg, Merseburg, Erfurt und Schleswig. Diese Ueberweisung der Kesselrevisionen ist auch insofern auf die finanzielle Seite der ganzen Angelegenheit von Einfluß, als mit der Zunahme der Dampfkessel natürlich auch die anfänglich ins Auge genommene Zahl der Gewerbeinspectoren eine Vermehrung erfahren muß. Schon im laufenden Jahre hatte sich herausgestellt, daß in Folge der in zwei Bezirken vorhandenen größeren Zahl der Dampfkessel sich 3 Gewerbeinspectoren mehr nöthig zeigten, als ursprünglich angenommen war.

Die belgische Verfassungsrevision.

Aus Brüssel vom 6. Januar wird telegraphisch gemeldet, daß die Revisionscommission gestern über die Wahlreform berathen hat. Frère-Orban (gemäßigte Linke) wandte sich entschieden gegen das von der Regierung in Vorschlag gebrachte Wahlsystem, welches die Zahl der Wähler auf 1 Million erhöhte, während dieselbe 540 000 nicht überschreiten sollte.

Der Zwischenfall Baïhaut in der Panama-Affäre.

Die gestrigen Pariser Abendblätter besprechen die gegen den Deputirten Baïhaut erhobenen Beschuldigungen und behaupten namentlich, Baïhaut habe im Jahre 1886 als Arbeitsminister den amtlichen Bericht des Ingenieurs Rousseau, welcher den Panama-Kanal als nahezu unausführbar und die Kosten als unübersehbar bezeichnet habe, mit Beihilfe Blondins und der Administratoren der Panama-Gesellschaft gefälscht. Der damals im „Temps“ veröffentlichte und als officiell bezeichnete Bericht lautete dahin, daß der Panama-Kanal im Jahre 1892 vollendet sein und nicht mehr als 2 Milliarden Francs kosten würde.

Für den Fall, daß der Deputirte Baïhaut wegen Handlungen, die er als Minister im Jahre 1886 begangen hat, vor den Senat als Staatsgerichtshof gestellt werden sollte, müßte die Regierung die betreffenden schuldbaren Handlungen zur Kenntniß der Kammer bringen, welcher es obliegen würde, eine neuerliche Untersuchung des Falles vorzunehmen, bevor sie den Angeschuldigten vor den Staatsgerichtshof verweist. Die Kammer würde hierbei auf Schwierigkeiten stoßen, weil kein Gesetz besteht, welches das Verfahren der Voruntersuchung und der Anklage im einzelnen regelt.

Die „Cocarde“ will erfahren haben, Baron Rothschild und Baron Hirsch hätten der neu zu

---

(Nachdruck verboten.)

Madrider Saison-Plauderei.

Von A. Hall.

„De lo bueno poco!“ „vom Guten giebt's wenig!“ sagt ein spanisches Sprichwort. Sie enthalten viel Pessimismus, diese Aeußerungen des castilischen Volksgeistes; besonders die neueren Datums. Wo ist sie hingekommen, die idealisirende Brille, durch welche einst der edle Ritter von der Mancha Welt und Menschen betrachtete? Der Barbier und der Pfarrer mögen sie ins Feuer geworfen haben zu den alten Ritterromanen.

Und doch leben wir im Sonnenlande und würden diesen warmen, wonnigen Winteranfang für einen rechten Frühling ansehen können, wenn er nicht im roth und gelben Blättergewande einherginge, in einem lustigen, zigeunerhaft zerlumpten Kleide. Die Nächte freilich sind keineswegs südlich mild, dafür sorgt der Wind, der von dem Guadarrama herbläst. Wehe dem Spanienreisenden, der seinen Pelzmantel daheim gelassen hat! Wenn er des Abends aus dem Theater kommt, wird er seinen Leichtsinn bitter bereuen.

Die Theater haben begonnen in althergebrachter Weise. Wir haben keine Ronacher-Krache, aber auch keine neuen Musentempel. Die Oper bewegt sich in ihrem engen Kreislauf von Carmen, Norma, Hugenotten und Mefistofele, wie seit Jahren. Hin und wieder wagt sie sich an Tannhäuser, den das Logenpublikum „muy pesado“, „sehr langweilig“ findet, und neuerdings hat sie als Première „Pagliacci“ gebracht mit mäßigem Erfolg, — es wird zu viel darin gemordet, und das sieht man in den Stiergefechten zur Genüge.

Die Crème de la Crème hat sich nach und nach in Madrid wieder eingefunden; Bälle Empfangsabende, at homes mit und ohne Thee sind in vollem Gange, die Wintersaison beginnt. An allen Ecken dampfen die gerösteten Kastanien und wenn man in der Dämmerung durch die Straßen geht, sieht man hier und da die Gluth eines Brasero leuchten, eines Kohlenbeckens, welches man vor die Thür hinausstellt, damit die Kohle sich besser entzünde. Der Südländer eo ipso weiß nichts von Comfort, doch Madrid ist eine moderne Stadt, und das Moderne hat doch auch sein Gutes, — man friert weniger dabei. Noch vor zwanzig Jahren verlebte man am Manzanares die Wintermonate fröstelnd, hustend, niesend, in bedauerlicher Unkenntniß von Oefen, Kaminen und Fußdecken. Jetzt ist es anders. Sobald der Oktober kommt, werden die Steinfliesen des Fußbodens, die ja in der Julihitze eine recht angenehme Frische ausströmen, bei deren bloßem Anblick einem aber jetzt kühl bis an's Herz wird, mit dicken Teppichen belegt, die Thüren mit dichten Vorhängen verschlossen. Der Fumista erscheint und stellt im Vorzimmer den eisernen Ofen auf, im Salon und Speisezimmer brennt helles Kaminfeuer, und in den kleineren Räumen hat man den Brasero, dessen eigenthümlichen Duft man lieben lernt, wie den Geschmack des Olivenöls. Lebt man ganz à la inglesa, so trinkt man in der Dämmerungsstunde seinen Thee, und wo es den giebt, da stellt zu rechter Zeit Besuch sich ein. Man plaudert von der Ministerkrisis und von den Erlebnissen des vergangenen Sommers. Y el Centenario? sagt der Eine oder der Andere, und dann folgt Kopfschütteln, Achselzucken, manchmal eine geharnischte Rede.

Ja, der Centenario in Madrid! — er hat uns vieles gebracht und in Folge dessen manchem etwas, aber — de lo bueno poco! Der denkwürdige Tag, an welchem vor vierhundert Jahren der große Optimist Columbus, trotz des Ketzergeschreies der gelehrten Herren von Salamanca, in das Weltmeer hinausfuhr auf seinen drei Nußschalen, mit seiner Bande von Abenteuerern, jener nationale Festtag brach an, und — wie man jenseits der Pyrenäen schreiben würde — das Herz von Madrid schlug hoch und stolz. Glockengeläute und Reveille sollten die Feier einleiten — das Glockengeläute ertönte, aber die Reveille verwandelte sich in das dünne Tuten einiger Hornisten — de lo bueno poco! — Madrid war voll von Fremden aus der Provinz, die alle der erstaunlichen Dinge warteten, die da kommen sollten, der Volksbelustigungen, der Concerte und Feuerwerke — alle angekündigt durch Plakate, vom Ayuntamiento, dem Magistrat und Bürgermeister der Hauptstadt, unterzeichnet. Die Feuerwerke waren spärlich, die Concerte fanden entweder gar nicht statt oder sie waren so angeordnet, daß niemand sie hören konnte. Ein Festzug der Universität, d. h. aller Lehranstalten und Klassen bis zur Sexta hinab, bewegte sich wie ein schlecht geordneter Leichenzug zum Columbus-Denkmal. Bei einem zweiten Festzuge, dem der Gewerke, in welchem Industrie, Handel, Schifffahrt ꝛc. allegorisch dargestellt waren, trennten sich die einzelnen Gruppen auf Nimmerwiedersehen, und der Wagen, auf welchem — wenn ich nicht irre — die Industrie einherfuhr, brach in der Carrera de San Jerònimo zusammen und blieb fortan Stückwerk. Und so ging es weiter. Die Spiele blieben aus und das Brod wurde täglich kleiner — das war zu viel für die Langmuth der Madrilenos. Der Unwille brach in lichte Flammen aus, und wir hatten zur weiteren Feier des Centenario einen kleinen Volksaufstand. Glücklicher Weise ist der Madrider Mob gutmüthig. Die Wuth war gegen den Alcalden gerichtet, und nur des Alcalden Werk wurde zerstört. Die Tribüne auf der Plaza de Madrid, welche dem Volksglauben nach ausschließlich zu dem Zweck erbaut war, daß von ihr aus der Alcalde nebst Anhang die Festzüge bequem ansehen konnten, wurde verbrannt, soweit sie verbrennbar war, und die kurz vorher errichteten Laternen in der Mitte der Calle Alcala, die eigenste Schöpfung des alcaldischen Geistes, wurden sämmtlich zertrümmert.

Nach Sturm — Sonnenschein! Die letzte Woche des Centenario begann unter einem glücklicheren Stern. Die Königin-Regentin, welche wegen der Krankheit des kleinen Königs länger in Sevilla geweilt hatte, als beabsichtigt gewesen war, kehrte mit ihren Kindern nach der Residenz zurück; auch die Infanta Isabel traf hier ein; das portugiesische Königspaar kam zu einem achttägigen Besuch nach der spanischen Hauptstadt, und Feste reihten sich an Feste. Empfang im Palacio, Galavorstellungen in der Oper und dem Teatro Espanol, und die feierliche Eröffnung der Gemälde- und historischen Ausstellungen vereinigten tout Madrid, — ein großes Stiergefecht, bei welchem ausnahmsweise und den portugiesischen Gästen zu Gefallen auch Ihre Majestät erschien, ferner ein Ballspiel im Jai-Alai gab allen Klassen der Bevölkerung Gelegenheit, die schöne Königin von Portugal in der Nähe zu bewundern. Die Königin Amélie ist die Enkelin der Erzherzogin von Montpensier und kennt ihre Spanier. Beim Einzug in Madrid trug sie ein rothes Sammtkleid mit Goldstickerei und ein gelbseidenes Kapothütchen. „La bandera espanola!“ (Die spanische Fahne) sagten die Leute lachend, — aber es gefiel ihnen. Wo die Königin Amélie sich zeigte, wurde sie von einer dichten Menschenmenge begrüßt und: „Haben Sie die Reina de Portugal gesehen?“ war das Losungswort im Salon und auf der Straße.

Endlich wurde auch die lang angekündigte „Cabalgata“, der historische Festzug, ausgeführt. Die einzelnen Gruppen: die katholischen Könige mit ihrem Hofstaat, Boabdil, der letzte Maurenfürst, und die unterworfenen Araber, die Mönche des Klosters La Rábida als Freunde und Beschützer des Entdeckers, die Seefahrer und ihr Anhang, die Nina, Pinta und Santa Maria, getreue Nachahmungen der historischen Fahrzeuge, eine allegorische Gruppe, Amerika und Hispania darstellend, — gaben ein schönes, farbenreiches Bild der großen Zeit. Nur ein wenig kurz war der Zug; de lo bueno poco! hörte man sagen. Das Beste jedoch, was der Centenario gebracht hat, genießen wir noch fort: die historische Ausstellung. In dem großen Bibliothekgebäude, welches à tout prix dazu vollendet wurde, nimmt sie die weiten Säle dreier Stockwerke ein. Ein überreiches Material an Geräthen und Gefäßen, an Götzenbildern und Mumien, an Trachten und Geweben vor und nach der Entdeckung Amerikas haben besonders Mexico und die Republiken von Central-Amerika, sowie Portugal eingesandt. Dem letzteren Staat insbesondere gebührt der Preis für wahrhaft künstlerische Anordnung seiner schönen Sammlung; die von portugiesischen Matrosen hergestellte Decoration aus Schiffstauen und Feldfrüchten ist ein wahres Wunderwerk an Geschmack und Anmuth. Im oberen Stockwerk wiederum ist ein Zusammenfluß von Kirchenschätzen, wie man ihn kaum zum zweiten Mal in der Welt sehen dürfte. Hier bekommt man einen Begriff von dem, was die religiöse Kunst des Mittelalters und der Renaissance in Spanien geschaffen hat. Die fein ciselirten, reich mit köstlichen Steinen besetzten Kruzifixe, die kunstreich gearbeiteten goldenen und silbernen Gefäße, die Elfenbeinschnitzereien und Geräthe aus Bergcrystall, die Kirchengewänder, deren Stickerei man kaum von der schönsten Malerei unterscheiden kann, die herrlichen Votivbilder und Holzbildsäulen, das reiche Schnitz- und Eisenwerk, — alle diese Schätze sind in einer Fülle zusammengetragen, die verwirrend ist. Für den Schmuck der Wände hat der Palacio seine berühmten Gobelins hergegeben, die Armeria ihre Waffen und Rüstungen, Museen und Privat-Sammlungen ihre historischen Porträts. Last not least, ist eine reiche Fülle von Manuscripten und seltenen Büchern aus dem Entdeckungs-Jahrhundert aufgestellt, bei deren Anblick dem Bücherwurm das Herz im Leibe lacht. Von dieser Ausstellung wenigstens kann man nicht sagen: de lo bueno poco! Hier muß man ausrufen: de lo bueno mucho, muchisimo!

constituirenden Panama-Gesellschaft je 25 Millionen Francs zur Verfügung gestellt.

England und die congostaatliche Expedition nach Wadelai.

Aus London wird uns berichtet:

Auch in England hat begreiflicherweise die Nachricht lebhaftes Interesse erregt, daß die Expedition van der Kerckhovens, welche durch den Norden des Congostaates auf den oberen Nil zu marschirt ist, in Lado, nördlich von Wadelai, und somit in der britischen Einflußsphäre eingetroffen ist, und daß der Khalif, der Nachfolger des Mahdi, eine starke Truppenmacht zur Vertreibung dieser Expedition von Khartum gegen Lado abgesandt hat. König Leopold II. von Belgien hegt schon seit geraumer Zeit den Wunsch, die Grenzen des Congostaats über den Nil auszudehnen. Bereits bei seiner letzten Anwesenheit in London richtete er im Gespräch mit dem damaligen Premier Lord Salisbury an denselben eine directe Anfrage, ob England diese Gebietsausdehnung gestatten würde. Lord Salisbury antwortete in bejahendem Sinne. Bei einer darauffolgenden Berathung Lord Salisburys mit seinen Collegen kam jedoch das Cabinet zu dem Schlusse, daß es das geplante Vorgehen des Königs unter keinen Umständen zulassen dürfe, und an den König ist in Folge dessen eine Mittheilung in diesem Sinne ergangen, worüber derselbe nicht wenig verstimmt war. Man ist nun in hiesigen politischen Kreisen trotz aller officiellen belgischen Dementis der Ansicht, daß die Kerckhoven'sche Expedition einen bestimmten mit dem oben bezeichneten Wunsche des Königs von Belgien in Verbindung stehenden Zweck verfolgt und auch bei ihrem jetzigen Vordringen in die britische Interessensphäre geheimen Instructionen gemäß handelt. Wäre das conservative Cabinet noch am Ruder, so würde es, wie in conservativen Kreisen verlautet, energische Schritte gegen eine belgische Einmischung am oberen Nil ergreifen. Ob der König von Belgien mit dem jetzigen Cabinet zu einer Verständigung bezüglich der Ziele der Kerckhoven'schen Expedition gekommen ist, oder ob der Vorstoß im Vertrauen auf die Indifferenz des Cabinets in afrikanischen Angelegenheiten geschieht, das muß sich erst zeigen. In jedem Falle dürften dem Cabinete aus dieser Angelegenheit Schwierigkeiten erwachsen, besonders wenn die Kämpfe der Expedition mit den Truppen des Khalifen, wie man hier befürchtet, zu Ruhestörungen im britisch-ostafrikanischen Gebiete Anlaß geben sollten.

Wirren in Abessynien.

Aus der erythräischen Colonie kommt die Nachricht, daß zwischen dem König des Tigre-Gebietes, Ras Mangascha, und Ras Alula ein Bruch eingetreten sei. Ras Mangascha ist ein natürlicher Sohn des verstorbenen Negus Johannes von Abessynien und wurde von diesem vor seinem Tode nach der Niederlage der Abessynier in Metemneh in einem Kampfe gegen die Derwische als sein Nachfolger erklärt und als solcher dem Ras Alula empfohlen. Der letztere hatte nun dem Ras Mangascha stets gerathen, Menelik nicht als Negus anzuerkennen und dem König Menelik nicht zu huldigen, wie es dieser sehr gerne gesehen hätte. Ras Alula gab sich nämlich der Hoffnung hin, daß das Tigre-Gebiet die Suprematie über die anderen Theile Aethiopiens wieder erlangen und daß ein großes äthiopisches Reich mit dem Tigre-Gebiet als Kern auferstehen werde. Nun ist aber zwischen ihm und Ras Mangascha ein vollständiger Bruch eingetreten und Ras Alula hat fast gar keine Streitkräfte zu seiner Verfügung. Der Stellung der Italiener in der erythräischen Colonie kommen diese Vorgänge nur zu statten.

Costa Rica und Nicaragua.

Eine Reuter'sche Depesche meldet unterm 7. Januar aus New-York: Der Panama-Correspondent des „Herald“ telegraphirt: Nach eingegangenen Nachrichten aus Costa Rica halten die Truppen jenes Staates ein Territorium besetzt, welches Nicaragua als das seine betrachtet.

Die Regierung von Costa Rica hat ein Ultimatum an Nicaragua gesandt. Letzteres ist nicht geneigt, dem Verlangen von Costa Rica nachzugeben und macht Vorbereitungen, seine Rechte zu vertheidigen. Die Spannung zwischen den beiden Ländern ist sehr groß.

Deutschland.

* **Berlin**, 6. Januar. Dem hiesigen **Magistrate** sind folgende Handschreiben zugegangen:

„Beim Eintritt in das neue Jahr in gewohnter Weise die Glück- und Segenswünsche des Magistrats meiner Haupt- und Residenzstadt zu empfangen, hat mich hocherfreut. Besonders angenehm hat mich der Ausdruck des Vertrauens auf eine gedeihliche Entwickelung der kommenden Zeit, welches die Grundlage schaffenskräftiger Arbeit bildet, berührt und ich spreche dafür dem Magistrat meinen herzlichen Dank aus. Möge des Allmächtigen Schutz auch im neuen Jahre über der Stadt Berlin ruhen und insonderheit von ihr die im vorigen Jahre drohend aufgetretene Seuche fern halten.

Berlin, den 4. Januar 1893.

(gez.) **Wilhelm R.**

„Der Empfang der Mir vom Magistrat zum Jahreswechsel dargebrachten guten Wünsche hat mich aufrichtig erfreut. Von Herzen danke ich für diesen erneuten Ausdruck treuer Gesinnung, indem ich zugleich die Hoffnung und den Wunsch ausspreche, daß die Entwickelung Berlins auf allen Gebieten des städtischen Lebens, die ich mit lebhaftem Interesse verfolge, unter Gottes gnädigem Schutze gedeihlich fortschreiten möge.

Berlin, den 3. Januar 1893.

Victoria, Kaiserin und Königin **Friedrich**.“

* **[Das Kaiser Wilhelm-Denkmal.]** Betreffs des Kaiser Wilhelm-Denkmals hebt die „Nordd. Allg. Ztg.“ hervor, daß noch von keiner bestimmt normirten Summe, welche die Ausführung des Denkmals erfordern wird, gesprochen werden kann, daß vielmehr alle derartigen Combinationen als verfrüht zu bezeichnen sind.

* **[Die nächste Plenarsitzung des Herrenhauses]** ist nach vorläufigen Dispositionen für den 26. oder 28. Januar in Aussicht genommen.

* **[Der Bezirks-Eisenbahnrath Hannover]** hat einstimmig einen Antrag des Reichstagsabgeordneten Möller angenommen, worin der Minister für öffentliche Arbeiten dringend ersucht wird, die **Getreide-Staffeltarife aufzuheben**.

* **[Zum Bau des neuen Reichstagsgebäudes.]** Betreffs des neuen Reichstagsgebäudes hat der „Kreuzztg.“ zufolge der Kaiser den Wunsch geäußert, daß die Vollendung des Gebäudes derart beschleunigt würde, um es schon in der ersten Hälfte des nächsten Jahres der Benutzung übergeben zu können.

* **[Dr. Arendt]**, der deutsche Vorkämpfer des Bimetallismus, soll, nach der „Berl. Börs.-Ztg.“, beabsichtigen, nach Ablauf seines parlamentarischen Mandats keine Candidatur wieder anzunehmen und sich aus dem politischen Leben gänzlich zurückzuziehen. Dieser Entschluß dürfte wohl auf die wenig glimpfliche Behandlung, welche der Reichskanzler Herrn Dr. Arendt in seiner jüngsten Betrachtung des Bimetallismus in dem Reichstage widerfahren ließ, zurückzuführen sein.

* **[Auch ein Nationalliberaler.]** Der „Lib. Corr.“ zufolge ist der nationalliberale Rittergutsbesitzer **Fr. Päske** aus Arnswalde, der bei der Wahl erst für Hobrecht und dann für Ahlwardt gestimmt hat und dieses Verhalten mit den auch von der „Köln. Ztg.“ gegen die Freisinnigen erhobenen Vorwürfen zu decken versucht hat — **Mitglied eines antisemitischen Vereins.**

* **[Die Petition der Hamburger Brauereien gegen die Erhöhung der Brausteuer]** nimmt auf die besonderen Hamburger Verhältnisse Bezug und stellt fest, daß, während in den 16 Actienbrauereien von Hamburg-Altona und Umgegend nur 785 000 Mk. für Vertheilung von Dividenden — 4,02 Proc. — verfügbar waren, das Mehrerforderniß bei der Steuererhöhung mindestens 800 000 Mk. betragen würde. Eine derartige Mehrbelastung könne das Gewerbe nicht ertragen, ohne die ernstesten Störungen bei der Bereitung und dem Verkaufe des wichtigsten deutschen Volksgetränks zu erleiden. Von besonderem Interesse ist der Hinweis auf die Widerstandsfähigkeit des Bieres gegen die Cholerabacillen. Es wird festgestellt, daß von den 1836 Angestellten der Hamburger Brauereien nur zwei Kutscher, ein Stadtreisender und ein Schreiber erkrankt, von den Braugehilfen kein einziger von der Cholera befallen worden ist. In Zusammenhang damit wird die Gefahr einer Verschlechterung des Bieres und einer Ersetzung des Biergenusses durch den Branntweingenuß in gesundheitlicher Hinsicht als eine besonders bedenkliche geschildert.

* **[Die große Gedächtnißfeier für Werner von Siemens]** wird, wie jetzt endgiltig bestimmt worden ist, am Montag, den 16. d. M., in dem großen Saale der Philharmonie stattfinden. Der Beginn der Feierlichkeit ist auf zwei Uhr Nachmittags festgesetzt. Der Kaiser und die Kaiserin haben ihr Erscheinen zugesagt. Demgemäß steht zu erwarten, daß auch das Staatsministerium und die Vertreter der übrigen höchsten Behörden des Landes der Feier beiwohnen werden. Von den acht technischen Vereinen, welche die Feier veranstalten, werden nicht sämmtliche 3000 einheimische Mitglieder Zutritt erhalten können, da der große Saal der Philharmonie sonst nicht ausreichen würde. Es ist daher die Anordnung getroffen worden, daß nur an die Hälfte der einheimischen Mitglieder Zutrittskarten verausgabt wreden. In Rücksicht auf den verhältnißmäßig beschränkten Raum wird auch die Ausgabe von Karten für weibliche Angehörige der Vereinsmitglieder nur sehr gering sein. Bei den zahlreichen Beziehungen, die Werner v. Siemens in allen Ländern gehabt hat, steht ein bedeutender Zuzug von auswärtigen Theilnehmern zu erwarten. Auch werden der Familie von Siemens und den Angehörigen der Firma Siemens u. Halske insgesammt 120 Karten zur Verfügung gestellt. Kurz, der weite Raum in der Philharmonie wird kaum hinreichen, die Zahl der an der Gedächtnißfeier Theilnehmenden zu fassen. Die Grundzüge der Feierlichkeit sind derart getroffen, daß nach einem Orgelpräludium der königliche Domchor ein Requiem vorträgt, alsdann Staatsminister Dr. Delbrück die Gedächtnißrede auf Werner v. Siemens hält und nach deren Beendigung ein gesanglicher Vortrag des königlichen Domchors die Feier beschließt.

* **Aus Bochum**, 5. Januar, wird der „Volks-Zeitung“ geschrieben: Im rheinisch-westfälischen Industriebezirke rechnet die **socialdemokratische** Partei stark mit der Auflösung des Reichstages. Im Wahlkreise **Dortmund** finden am kommenden Sonntage **zwölf** Versammlungen statt, die sich alle mit der **Militärvorlage** beschäftigen. Das Agitations-Comité des Wahlkreises Bochum fordert die Genossen auf, auch in dem kleinsten Orte Vertrauensmänner zu ernennen, und die Namen dieser sofort dem Comité bekannt zu machen. — Die **Centrumspartei** hat ihre Vertrauensmänner auf kommenden Sonntag zu einer Besprechung in Bochum eingeladen. — Die **Nationalliberalen** arbeiten in ihren „Reichsvereinen“.

Rumänien.

Bukarest, 6. Jan. In Folge der **andauernden Schneefälle** und der damit verbundenen Verkehrsstörungen ist die **Abreise des Königs nach Sigmaringen** auf morgen Vormittag **verschoben** worden. (W. T.)

Amerika.

HC. **[Die Vereinigtrn Staaten und die Mormonen.]** Eine Reuter'sche Depesche aus Washington meldet: Präsident Harrison hat eine allgemeine Amnestie für alle Mormonen erlassen, welche seit 1890 der Polygamie entsagt haben und die in der Zukunft den Gesetzen des Landes Gehorsam leisten werden. — Alle, welche gegen die Gesetze in Bezug auf diesen Gegenstand verstoßen, werden strafrechtlich verfolgt werden.

Choleranachrichten.

Bergen, 6. Januar. Die Quarantäne-Commission hat neuerdings eine Quarantäne für die aus Hamburg hier ankommenden Schiffe angeordnet; die Schiffe werden bis zum dritten Tage, von der Abfahrt aus Hamburg an gerechnet, in Bezug auf den an Bord vorhandenen Gesundheitszustand beobachtet.

Konstantinopel, 3. Januar. Im Vilajet **Wan** und **Erzerum** ist die Cholera im Erlöschen. Auch in **Trapezunt**, wo am 28. und 29. Dezember laut officiellen Angaben nur zwei Erkrankungen und zwei Todesfälle vorkamen, ist die Epidemie sichtlich im Abnehmen. Auffällig bleibt es aber doch, daß die Epidemie in diesen Gebieten, wo bereits gegenwärtig ein sehr strenger Winter herrscht, noch nicht gänzlich erloschen ist. Diese Thatsache rechtfertigt jedenfalls die vielfach laut werdende Befürchtung, daß die Epidemie im Frühjahre, mit Eintritt der wärmeren Jahreszeiten, in erneuerter Heftigkeit auftreten und sich dann möglicher Weise weiter verbreiten wird. Daß man seitens der türkischen Regierung diese Eventualität nicht aus dem Auge läßt, zeigt die von höchster Stelle angeordnete Entsendung eines außerordentlichen Sanitäts-Inspectors, in der Person des Hofchemikers Obersten Bonkowsky Bey, nach Trapezunt. Derselbe ist mit ausgedehnten Vollmachten für die Ergreifung von Maßregeln zur Unterdrückung und zur Verhinderung der Weiterverbreitung der Epidemie versehen und wird am 7. Januar von hier abreisen.

Petersburg, 4. Januar. Das **Kriegsgericht in Astrachan** hat in dem Prozeß gegen die Individuen, die sich im vergangenen Jahre an den anläßlich der Cholera-Epidemie entstandenen **Unruhen** betheiligt haben, das Urtheil gefällt. 20 Angeklagte wurden zum Tode verurtheilt, 22 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit in Sibirien, 140 zu leichten Strafen, 30 Angeklagte wurden freigesprochen. Die zum Tode verurtheilten Individuen dürften, wie man allgemein annimmt, vom Zar zu lebenslänglicher Zwangsarbeit begnadigt werden.

Von der Marine.

* **Das Kreuzergeschwader**, bestehend aus den Schiffen „Leipzig“ (Flaggschiff) und „Alexandrine“ (Geschwader-Chef Contre-Admiral v. Pawelß), ist am 5. Januar cr. in Zanzibar eingetroffen. — **Das Kanonenboot „Wolf“** (Commandant Capitän-Lieutenant Kretschmann) ist am 6. Januar in Chinkiang angekommen und beabsichtigt, am 21. Januar nach Shanghai in See zu gehen.

* Der Corvetten-Capitän Draeger, früher Ausrüstungs-Director in Danzig, ist von der Stellung als Commandant der Kreuzer-Corvette „Arcona“ entbunden und der Corvetten-Capitän Hofmeier, früher ebenfalls bei der Werft in Danzig commandirt, unter Entbindung von der Stellung als Ausrüstungs-Director der Werft zu Wilhelmshaven zum Cammandanten der „Arcona“ ernannt worden.

Am 8. Januar: S.A.8.19, S.U.3.55. **Danzig, 7. Jan.** M.-A. 11.25, M.-U. b. Teg.

Wetteraussichten für Sonntag, 8. Januar, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit strichweise Schnee, theils heiter; feuchtkalt. Nebel an den Küsten.

* **[Freisinniger Parteitag.]** Heute Abend 7½ Uhr versammeln sich im Apollosaale die Vertrauensmänner der freisinnigen Partei aus allen Bezirken Westpreußens und aus Hinterpommern, um über die Parteiverhältnisse in den heimathlichen Kreisen und über die Organisation der entschieden Liberalen vertraulich zu verhandeln. Morgen Mittags 12 Uhr soll dann eine öffentliche Versammlung freisinniger Wähler aus Westpreußen im Schützenhause stattfinden, in welcher, wie wir hören, namentlich die Herren Abgeordneten Drawe, v. Reibnitz und Rickert sprechen werden, worauf Nachmittags eine rein gesellige Vereinigung im engeren Kreise folgen soll. Trotz der jetzt für Reisen wenig günstigen Witterungs- und Zeitverhältnisse sind auf den Ruf ihrer Abgeordneten die Vertreter des liberalen Bürgerthums in Stadt und Land aus unserer provinziellen Heimath und Nachbarschaft in stattlicher Anzahl hierher geeilt, um nach ihrer besten Ueberzeugung für Volk und Vaterland zu wirken. Seien sie hier im alten Danzig, dem Jahrhunderte langen Hort deutschen Bürgersinnes in unserem Osten, herzlich willkommen!

* **[Jubiläum des Armen-Unterstützungs-Vereins.]** Der feierlichen Comité-Sitzung, über die wir bereits berichtet haben, schloß sich gestern, Freitag Abend, ein einfaches Festmahl an, das, etwa sechzig Personen umfassend, Männer und Frauen vereinte, die als Mitarbeiter auf dem Gebiete der Armenpflege sonst nur in ernsten Sitzungen sich zu begegnen pflegen, darunter die Bezirksvorsteher und Armenpfleger des Vereins und die 6 Damen und 6 Herren, welche seit der Begründung des Vereins in demselben thätig gewesen sind. Als Ehrengäste waren anwesend von Vertretern des Magistrats Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach, Stadträthe Herren Ehlers und Kahnert, alle mit ihren Gattinnen, von Seiten des Danziger Sparkassen-Actien-Vereins Herr Kosmack, ferner waren in großer Mehrzahl diejenigen Damen und Herren erschienen, die selber von der Zeit der Gründung an dem Vereine 25 Jahre ihre Kräfte gewidmet haben. So bescheiden und klein das Menu war, so trefflich mundete es dank der geistigen Würze, die aus der Mitte der zahlreichen, je zur Hälfte aus Damen und Herren bestehenden Festversammlung in reichem Maße gespendet wurde. In den Reden und in der lebhaften, anregenden Unterhaltung kam überall die Ueberzeugung zum Ausdruck, daß der Verein, der in dem Nothstandswinter 1867/68 gegründet ist, eine Nothwendigkeit gewesen und nicht nur sein Fortbestehen, sondern seine weitere Ausdehnung im Interesse der Bevölkerung unserer Stadt liege. Dies betonte auch der Vorsitzende Abg. Rickert, welcher zuerst das Wort nahm, um den anwesenden Vertretern des Magistrats, der Direction der Sparkasse (insbesondere dem anwesenden Hrn. Stadtrath Kosmack) und der Abeggstiftung den wärmsten Dank auszusprechen. Herr v. Winter sei Mitglied seit dem Bestehen des Vereins und habe stets die Zwecke des Vereins gefördert, auch der gegenwärtige Oberbürgermeister habe das lebhafteste Interesse für denselben durch Wort und That bekundet. Die Sparkasse habe dem Verein reiche Mittel zugewendet und die Abeggstiftung zu dem Heim verholfen, in welchem die Festversammlung tage. Die Anerkennung, welche die Thätigkeit des Vereins hierdurch gefunden habe, möge ein Sporn sein, die Anstrengungen zu vermehren. Die öffentliche Armenpflege, die mehr von staatlichen und polizeilichen Rücksichten bestimmt werde, bedürfe der Ergänzung durch die freiwillige, in welcher Menschenfreundlichkeit und das Interesse für den Nebenmenschen zum Ausdruck kommen. Der dauernde Verkehr mit den Armen trage die besten Früchte, die Armenpfleger sollen Freunde und Berather der ihnen überwiesenen Armen sein. Auch dies sei ein Mittel, die Kluft zwischen Armuth und Besitz zu überbrücken. Das Amt eines Armenpflegers sei mit mancherlei Unannehmlichkeiten verknüpft, weit aber überwiege die Genugthuung, die man bei der Erfüllung dieser heiligen menschlichen Verpflichtung empfinde. Daß in dem Verein Frauen als völlig gleichberechtigte Mitglieder opferfreudig mitarbeiten und sich bewährt hätten, könne nicht genug anerkannt werden. Die Reihen der Pfleger seien in den letzten Jahren mehrfach gelichtet; Männer wie H. v. Dühren, Aug. Momber, Borschke, Borrasch, Wiens, M. A. Hasse, Gymnasial-Director Lehmann würden im Verein schmerzlich vermißt, aber man dürfe zuversichtlich hoffen, daß das junge Danzig die Lücken in dieser freiwilligen Thätigkeit, die eine der ersten Ehrenpflichten für die Angehörigen aller Confessionen und Parteien sei, ausfüllen und mit den alten bewährten Kräften gemeinsam dem edlen Zwecke dienen würde. Redner schloß mit einem Hoch auf die Ehrengäste, in das die Versammlung lebhaft einstimmte.

Herr Oberbürgermeister Baumbach wies in interessanter, zum Theil humorvoller Weise darauf hin, wie die städtische Armenpflege, ihrem öffentlichen Charakter nach gezwungen sei, in sparsamster Weise mit denjenigen Mitteln zu wirthschaften, die die Steuerkraft der Bürger ihr zur Verfügung stelle und daß daher die Thätigkeit eines freiwillig wirkenden, freiwillig steuernden Vereins die nothwendige Vorbedingung für Wirksamkeit der Stadt sei. Sein Gruß galt dem ferneren Gedeihen und Blühen des Vereins. Herr Stadtrath Kosmack dankte für die den Ehrengästen und insbesondere der Sparkasse gebrachten Worte und erwähnte, wie sehr es ihm, den anderen Mitgliedern der Direction, wie auch dem gesammten Kreise der Actionäre eine froh erfüllte Pflicht gewesen sei, den Gewinn der Sparkasse, der zum Theil ja gerade aus den Einlagen der kleinen Sparer stamme, zum Theil wieder überzuleiten in die Kanäle gemeinnütziger Armenpflege. Herr Kosmack knüpfte daran das Versprechen, auch weiterhin nach besten Kräften für das Wohl des Vereins zu wirken. Herr Ehlers gedachte in warmen, tief empfundenen Worten seines alten Kriegskameraden, des im Jahre 1892 gestorbenen langjährigen, hochverdienten Beamten des Vereins, des Herrn Inspector Klein. Herr Stadtrath Kahnert dankte nochmals dem Vereine für sein einmüthiges Zusammengehen der Vereinsthätigkeit mit der städtischen Armenpflege; er führte aus, wie gerade in neuerer Zeit die Frage zweckmäßiger Verbindung der öffentlichen und privaten Wohlthätigkeit im Vordergrunde des Interesses stände und widmete sein Glas dem Vorstande und dem steten gedeihlichen Zusammenwirken der städtischen und Vereins-Armenpflege. Herr Berenz dankte alsdann namens des Vorstandes den Vorrednern für ihre guten Wünsche und toastete auf den Gründer und Vorsitzenden des Vereins, Herrn Rickert und dessen Familie. Herr Münsterberg dankte unter lebhafter Zustimmung der Anwesenden herzlich all denen, die seit 25 Jahren unermüdlich ihre Arbeit dem Verein gewidmet haben, zunächst den Herren Rickert, Schirmacher und Berenz, die durch ihr Beispiel, ihre Herzensgüte, wie durch thatkräftiges Vorgehen dem Verein seine Wege gewiesen haben, dann aber auch den Frauen und Männern, die auf dem oft mühevollen, undankbaren Amte der Armenpflege treu ausgehalten haben. Er hob insbesondere die Bedeutung der Frauenarbeit für die Armenpflege hervor und sprach den Wunsch aus, daß immer weitere Kreise von Frauen dem Verein ihre Muße widmen möchten. Frau Clara Schirmacher sprach schließlich den Dank der Frauen aus dafür, daß man ihnen an dieser Stelle stets die Gleichberechtigung mit den Männern eingeräumt und so den Frauen ermöglicht habe, ihre Kräfte voll für das Gedeihen des Vereins einzusetzen. Gegen Mitternacht erreichte dieses harmonische Fest sein Ende und es bleibt nur noch der Wunsch, daß der Verein alle Zeit so freudige, arbeitswillige Mitglieder wie bisher in seinen Reihen zählen möchte.

* **[Sundpassage.]** Der Dampfer „Emily Rickert“, von der hiesigen Rhederei Behnke u. Sieg, hat, mit Heringen von Lysekil nach Danzig fahrend, heute Morgen 9½ Uhr Helsingör passirt. Nach einem Telegramm der Vertreter der genannten Rhederei in Helsingör ist der Sund heute für Dampfer noch passirbar.

* **[Krankenversicherung.]** Durch Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten sind die kgl. Landräthe und Magistrate des Danziger Regierungsbezirkes zur Benachrichtigung der ihrer Aufsicht unterstellten Kassenvorstände darauf hingewiesen worden, daß die Vorschriften der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz vom 10. April 1892 vom 1. Januar 1893 ab durchweg und auch bei denjenigen Kassen zur Anwendung kommen müssen, hinsichtlich welcher die Umarbeitung der Kassenstatuten noch nicht zu Ende geführt ist. Insbesondere unterliegen alle Unterstützungsansprüche, welche mit dem 31. Dezember 1892 noch nicht erledigt waren, seit Neujahr den Vorschriften der Novelle vom 10. April v. J. Desgleichen sind diejenigen Personen, auf welche die Versicherungspflicht ausgedehnt worden ist, vom 1. Januar d. J. ab kraft Gesetzes versichert, gleichviel ob die beabsichtigte Zuweisung an eine bestimmte Ortskrankenkasse bereits erfolgt ist oder nicht. Soweit letzteres noch nicht geschehen ist, muß daher die Gemeinde, sofern ein Unterstützungsfall eintritt, für die Leistung der Krankenunterstützung einstehen.

* **[Dampfer „Alma“.]** Nach einem Telegramm des Capitäns Sadewasser aus Havre von gestern Abend ist der Totalverlust des an der Seine in Folge Collision gesunkenen hiesigen Dampfers „Alma“ nunmehr unzweifelhaft. Die Bergungsversuche sind erfolglos gewesen. Die „Alma“ hatte bereits Masten und Schornstein verloren, ihr Deck war rasirt und der Schiffsrumpf von der See mehrmals umgekollert, so daß er schließlich mit dem Kiel nach oben lag. Seit gestern ist auch der Bug des Schiffes — das Einzige, was noch sichtbar war — im Meere verschwunden.

* **[Postalisches.]** Postpackete nach **Columbien** und nach **Salvador** werden einstweilen wieder zur Beförderung angenommen.

* **[Bestätigung.]** Die auf dem Kreistage am 17. November v. J. erfolgte Wiederwahl des Gutsbesitzers Hermann Prohl zu Schnakenburg auf eine fernere Amtsdauer von sechs Jahren (1893 bis einschließlich 1898) ist von dem Herrn Ober-Präsidenten bestätigt worden.

* **[Personalien.]** Der Gerichts-Assessor v. Queis in Lyck ist zum Staatsanwalt daselbst und der Gerichts-Assessor Schimmelpfennig in Allenstein zum Amtsrichter iu Lyck ernannt; der Regierungs-Baumeister Grube in Marienwerder ist mit der Vertretung des Kreisbauinspectors, Bauraths Steinbruck in Cammin in Pommern und an Stelle des nach Demmin versetzten Rentmeisters Keßler ist der Regierungs-Supernumerar Klafki aus Marienwerder mit der Verwaltung der königl. Kreiskasse in Rosenberg beauftragt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Frhr. v. Feilitzsch, Second-Lieutenant vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 35, in das 2. hannov. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 26, v. Zawadzky, Second-Lieutenant vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 15, in das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 35 versetzt.

* **[Geschäfts-Jubiläum.]** Die hiesige Bürsten- etc. Waaren-Fabrik von F. Reutener begeht heute ihr 60jähriges Bestehen. Sie wurde heute vor 60 Jahren durch den Vater des jetzigen Inhabers begründet und ging von diesem auf den ältesten Sohn Hrn. Ferdinand Reutener über, der sie nun auch seit fast 30 Jahren leitet.

* **[Diakonissen-Krankenhaus.]** Ueber das Diakonissen-Krankenhaus hierselbst geht uns folgende Notiz zu: Im Jahre 1892 wurden in demselben 1253 Kranke in 36 350 Verpflegungstagen verpflegt. Es lagen in Klasse 1 114, in Klasse 2 180, in Klasse 3 901 Patienten, außerdem waren auch noch 58 Kinder in Behandlung. 1011 Kranke wurden geheilt entlassen, 100 starben, 43 mußten ungeheilt entlassen werden. Den Bestand am letzten Dezember bildeten 99 Kranke. Für 6531 Verpflegungstage ist keine Entschädigung gezahlt worden und in Klasse 1 und 2 hat für 3633 Verpflegungstage ein erheblicher Erlaß stattgefunden. Es ist erfreulich zu hören, daß die Zahl der Patienten, namentlich auch der in den Klassen 1 und 2 erheblich gegen das Vorjahr gestiegen ist.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Verkauft sind die Grundstücke Langfuhr 45 u. 45a von dem Kaufmann G. Lorwein namens der Dahl'schen Nachlaß-Concursmasse an den Rentier Richard Claassen für 60 000 Mk.; Bischofsgasse 1 von dem Bautechniker Friedr. Wilh. Piltz an die Bernsteindrechsler Riese'schen Eheleute für 8000 Mk. — Ferner ist Leegstrieß 11 u. 12

mittels gerichtlichen Urtheils zugeschlagen worden dem Staatsanwalt Rekittke zu Naumburg a. d. S. für 24000 Mk. und Hopfengasse 9 und 11 im Wege der Erbbescheinigung auf die Wittwe Rosalie Milenz, geb. Klebb, und deren vier Kinder zum Eigenthum übergegangen.

* **[Untersuchung von Dampfkesseln.]** Nach der Anweisung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 16. März 1892 sind feststehende Dampfkessel nicht mehr wie bisher alle 6, sondern alle 4 Jahre einer inneren Untersuchung zu unterwerfen, und zwar sollen, um eine gleichmäßige Vertheilung der Untersuchungen herbeizuführen, diejenigen Kessel, deren letzte innere Untersuchung oder Abnahmeprüfung stattgefunden hat zwischen dem 1. Januar 1886 und 1. Juli 1887 im Jahre 1892, zwischen dem 1. Juli 1887 und 1. Januar 1889 im Jahre 1893, zwischen dem 1. Januar 1889 und dem 1. Juli 1890 im Jahre 1894, zwischen dem 1. Juli 1890 und dem 1. Januar 1892 im Jahre 1895 und dann alle 4 Jahre geprüft werden. Diese Vorschrift würde bei Beibehaltung der bisherigen Zeit für die äußeren Untersuchungen zur Folge haben, daß in zahlreichen Fällen die innere Untersuchung feststehender Kessel in Jahren mit gerader Einerzahl und die äußere Untersuchung in Jahren mit ungerader Einerzahl oder umgekehrt erfolgen müßte. Um die hieraus sich ergebende Belästigung sowohl der Kesselbesitzer als der Revisoren zu vermeiden, hat der Minister für Handel und Gewerbe nunmehr bestimmt, daß die äußere Untersuchung eines feststehenden Kessels in den Fällen, in denen sie in dem auf das Jahr der nächsten inneren Untersuchung unmittelbar folgenden Jahre vorzunehmen sein würde, um ein Jahr hinauszuschieben ist. Außerdem hat der Herr Minister bestimmt, daß bei allen Kesseln die nächste nach § 32 Abs. 4 der Anweisung vom 16. März 1892 fällige Wasserdruckprobe, falls sie nicht in das Jahr einer inneren Untersuchung fällt, bis zu dem Jahre, in dem darnach die nächste innere Untersuchung fällig wird, aufgeschoben und mit dieser innern Untersuchung verbunden werden darf.

* **[Zum Brückenbrande.]** Die in der Nacht vom 2. auf den 3. Januar d. J. durch Feuer beschädigte Brücke auf der Mückeninsel ist nach vollendeter Reparatur dem Verkehr wieder übergeben. Die Werftgasse ist somit für Fuhrwerk wieder frei. An Reparaturkosten, welche von der kaiserlichen Werft getragen werden müssen, sind doch immerhin 300 Mark erforderlich gewesen. Die Thäter hat man bis jetzt noch nicht ausfindig machen können.

* **[Duell-Affäre.]** In Betreff der Duell-Affäre, über welche dieser Tage die hiesige Strafkammer, wie mitgetheilt, ihr Urtheil gesprochen hat, verlangt einer der Betheiligten auf Grund des Preßgesetzes von uns die Veröffentlichung nachstehender Erklärung:

Mit Bezug auf den Artikel „Strafkammer" in Ihrem Blatte vom 5. Januar 1893 erkläre ich: Es ist nicht wahr, daß ich von dem Assessor Fink seiner Zeit in Königsberg bei einem Rencontre mit diesem „Herrn" geohrfeigt und aus dem Lokale herausgeworfen worden bin. Es ist ferner unwahr, daß ich bei Verbüßung meiner Festungsstrafe in Weichselmünde den anderen Festungsgefangenen erzählt habe, ich hätte den Assessor Fink ausgeprügelt. Es ist eine Verleumdung, wenn behauptet wird, daß ich den Assessor Fink bei dem Oberlandesgerichte in Königsberg wegen Herausforderung denuncirt habe. Im Uebrigen bemerke noch, daß nicht ich den Assessor Fink, sondern dieser mich zu dem stattgehabten Duell herausgefordert hat, weil er zwar sein Benehmen an dem Streitabende mir gegenüber schriftlich und vor Zeugen revocirt und deprecirt hat, ich mich jedoch bezüglich der von mir gefallenen Beleidigungen zu dem gleichen Schritte nicht verstehen wollte. Thorn, den 6. Januar 1893.

Rosenfeld, Referendar.

Mit den gerichtlichen Feststellungen, so weit sie von den Berichterstattern der hiesigen Zeitungen wiedergegeben werden, scheint diese Erklärung nicht in allen Punkten zu harmoniren. D. Red.

* **[Unterschlagung.]** Der vielfach vorbestrafte Arbeiter Adolf Grabowski hat in letzter Zeit durch gefälschte Rechnungen auf den Namen des Rentiers W. von verschiedenen Stellen Geldbeträge von zusammen 61 Mk. einkassirt. Am 5. d. M. erhielt nun Herr W. einen Brief von G., in welchem derselbe seine Schwindeleien offenbarte und verspricht, die von ihm unterschlagene Summe wieder abzugeben. Herr W. machte hiervon der Criminalpolizei Anzeige, worauf G. gestern Nachmittag verhaftet wurde.

[Polizei-Bericht vom 7. Januar.] Verhaftet: 11 Personen, darunter: 1 Arbeiter wegen Betruges, 7 Obdachlose, 3 Bettler. — Gestohlen: mehrere Kinderlätzchen, Kinderstrümpfe, 1 gestricktes Wolljäckchen, 1 weißer Kinderhut und Kinderschürzen. — Gefunden: eine graue Plüschmütze, abzuholen vom Schutzmann Kohrt Stadtgebiet 40, eine Hundemarke Nr. 575 nebst einem kleinen Schloß und einem Theil von einem Hundehalsband, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 schwarzer Glacéehandschuh, 1 schwarzer Wollkragen, 1 großer Schlüssel, 1 Militärpaß auf den Namen Friedrich Steinke, 1 Heft-Zeitschrift für bildende Kunst, abzuholen im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

Ω **Berent**, 6. Januar. Wie ergiebig in diesem Jahre die Jagd ist, beweisen die in den letzten Tagen abgehaltenen **Treibjagden.** So sind z. B. in Niedamowo 32 Hasen und 1 Fuchs, in Putz 43 Hasen und 1 Rehbock und in Neuhof 50 Hasen zur Strecke gebracht worden. In sonstigen Jahren hat man kaum die Hälfte dieses Wildes erzielt. — In der letzten Sitzung des hiesigen **landwirthschaftlichen Vereins** wurde die Wahl mehrerer Vertrauensmänner für den Kreis behufs Berichterstattung über Saatenstand und Ernteergebnisse an das landwirthschaftliche Ministerium vollzogen. Demnächst fand die Wahl des Vorstandes statt. Schließlich wurde ein Bericht über das Ergebniß der Sitzung des Verwaltungsraths des Centralvereins westpreußischer Landwirthe am 10. Dezember erstattet.

☐ **Elbing**, 6. Januar. In der heutigen durch 50 Mitglieder besuchten **Stadtverordneten-Versammlung** fand die Wahl des Bureaus statt. Es wurden fast einstimmig wiedergewählt die Herren Dr. Jacobi als Vorsitzender, Rechtsanwalt Horn als dessen Stellvertreter, Kaufmann Albert Reimer als Schriftführer und Dr. Bleyer als dessen Stellvertreter. Ohne Aenderung wurde die bisherige Geschäftsordnung auch für das nächste Jahr angenommen. Zu Abtheilungs-Vorsitzenden bezw. Stellvertretern wurden gewählt in Abtheilung 1 (für Verwaltungsangelegenheiten) die Herren Horn und Meißner, in Abtheilung 2 (Bausachen) die Herren Terletzki und Wegemann, in Abtheilung 3 (Kirchen- und Schulwesen) die Herren Harder und Laudon und in Abtheilung 4 (Armenpflege, milde Stiftungen) die Herren Breitenfeld und Holzrichter. — Im November v. Js. genehmigten die Stadtverordneten einen mit einem Unternehmer abgeschlossenen Contract betreffend die **Anlage einer Straßenbahn.** Da der betreffende Unternehmer aber den Contract nicht rechtzeitig zugestellt erhielt und die jetzige Witterung die Vornahme von Vermessungen nicht gut gestattet, so bittet er die städtischen Behörden, den Termin, an welchem die Vorlegung der Baupläne erfolgen sollte, bis zum 1. April zu verlängern. Es wurde dieses Gesuch genehmigt. — Nach der letzten **Viehzählung** waren in unserer Stadt vorhanden 910 Pferde, 606 Stück Rindvieh, 12 Schafe, 700 Schweine und 403 Ziegen. Die Zahl der vorhandenen Bienenstöcke betrug 166.

♂ **Marienwerder**, 6. Januar. Die **Stadtverordneten-Versammlung** wählte in ihrer heutigen Sitzung das Bureau für das laufende Jahr. Es wurden wiedergewählt Fabrikant Schwabe zum Vorsteher, Buchhändler Böhnke zum Stellvertreter desselben, General-Landschafts-Secretär Raschke zum Schriftführer und Kaufmann Siebert zum Stellvertreter desselben. Auf dem **westpreußischen Städtetage** wird die Stadt durch Herrn Bürgermeister Würtz vertreten werden. Von der Entsendung zweier weiteren Delegirten, die ihr nach dem Statut zustehen, nahm die Versammlung Abstand.

⌑ **Garnsee**, 6. Januar. In der letzten **Stadtverordneten-Versammlung** wurde der Kaufmann Herr Lindenau zum Vorsteher, der Postvorsteher Herr Berger zum Stellvertreter, der Kaufmann Herr Penke zum Schriftführer und der Gutsbesitzer Herr Kornblum zum Stellvertreter gewählt. — Im Laufe des vergangenen Jahres gelangten 80 Geburten zur standesamtlichen Anmeldung. Gegen das Vorjahr, in welchem nur 10 Ehen standesamtlich geschlossen, gelangten in dem jüngst verflossenen Jahre 20 Akte zur Eintragung. Ob hierzu die günstige Kartoffelernte in hiesiger Gegend beigetragen hat?

Graudenz, 6. Januar. Eine ziemlich seltene **Naturerscheinung** wurde gestern Abend hier beobachtet; als der Mond über den Horizont stieg, war er eine Zeit lang von einer dichten Luftschicht bedeckt, aus der seine helle Fläche matt hervorleuchtete. Dabei war ein kurzes Stück eines Regenbogens, eine sogenannte „Wassergalle", mit ziemlich deutlichen Farben zu sehen. (Ges.)

-m. **Aus dem Kreise Schwetz**, 6. Januar. In Groß Kemmorsk feierte gestern der Kaufmann Joseph Schöps mit seiner Ehefrau das **50jährige Ehejubiläum.** Den Trauakt vollzog der Rabbiner Dr. Rosenstein aus Graudenz. Bei demselben überreichte letzterer die vom Kaiserpaar dem Jubelpaar verliehene Ehejubiläumsmedaille. Ovationen aller Art wurden dem würdigen Paare zu Theil, welches das seltene Fest in fast jugendlicher Frische und Rüstigkeit beging.

r. **Kulm**, 6. Jan. Der **landwirthschaftliche Verein** Podwitz-Lunau beschloß gestern in einer stark besuchten Versammlung, an das Abgeordnetenhaus eine **Petition** zu senden, in welcher gebeten wird, die **Armenpflege** auf den Kreis resp. auf die Provinz zu übernehmen, da auf diese Weise nur eine gerechtere Vertheilung der Armenlasten durchführbar sei. Wünschenswerth wäre es, wenn zur Deckung der Armenpflege die Grund- und Gebäudesteuer dem Kreis resp. der Provinz überwiesen würde. — Als Material zu einer Petition an den Herrn Oberpräsidenten behufs Bau einer **Kleinbahn** soll von den Gemeindevorständen Angabe des Areals der Gemeinde, der Größe des Viehstandes und der Bevölkerung erbeten werden.

K. **Thorn**, 6. Jan. Der heutige Frühzug der **Weichselstädtebahn** traf mit zweistündiger Verspätung hier ein. Zwischen Kulmsee und Thorn war ein **mit gefüllten Spiritusfässern beladener Wagen in Brand gerathen.** Der Zug mußte halten, 5 Fässer brannten, sie wurden sofort aufs Feld geworfen, auch die nicht brennenden Fässer des Waggons wurden aus diesem entfernt. Durch diese Maßnahme wurde weiteres Unglück verhütet.

Königsberg, 6. Januar. Eine **arbeitsreiche Nacht** hat unsere **Feuerwehr** hinter sich. Gegen 1 Uhr brach in dem vierstöckigen Hause Mühlenstraße Nr. 2 Feuer aus. Das Grundstück enthält 16 Wohnungen und wird von 19 Familien, meist Arbeitern etc. bewohnt. Man alarmirte sofort die Feuerwehr, und es wäre derselben gewiß auch gelungen, den Brand in kurzer Zeit zu löschen, wenn das Alarm-Signal ihr nur zu Ohren gekommen wäre. Dies war aber nicht der Fall. Die elektrische Leitung versagte den Dienst. Trotz allen Harrens erschien daher die Feuerwehr immer noch nicht, während der Brand von Secunde zu Secunde zunahm; so sahen sich die Wächter schließlich veranlaßt, persönlich die Feuerwehr herbeizuholen. Als dieselbe um 2 Uhr erschien, stand bereits der ganze Giebel des Grundstückes, sowie derjenige der beiden Nachbarhäuser in vollen Flammen. Bei der herrschenden Kälte von 18 Grad hatte die Feuerwehr in der That ein hartes Stück Arbeit vor sich. Plötzlich gegen 3 Uhr ertönte aus dem Publikum ein markerschütternder Schrei: der obere Giebel war mit einem donnerähnlichen Krachen zusammengestürzt. Wie ein Wunder ist es zu betrachten, daß bei diesem Zusammenbruch niemand ums Leben gekommen ist. Sämmtliche Feuerwehrleute hatten sich noch kurz vorher, den Sturz voraussehend, rechtzeitig in Sicherheit zu bringen gewußt. Die Dampfspritze mußte bis 9 Uhr in Function bleiben, da immer wieder noch Flammen an allen Enden emporzüngelten. Das Dach des genannten Grundstücks, sowie die oberen Etagen sind vollständig ausgebrannt und eine Anzahl Familien haben ihre gesammte Habe verloren. (K. A. Z.)

* Der Graf v. d. Groeben-Ponarien, Mitglied des Herrenhauses, Majoratsherr auf Ponarien im Kreise Mohrungen, der Senior der Familie v. d. Groeben, ist im Alter von 81 Jahren auf Ponarien gestorben.

Hohenstein in Ostpr., 6. Januar. Die Bitten der Hohensteiner Stadtväter um Erhaltung des hiesigen **Gymnasiums** sind ohne Erfolg geblieben. Dieser Tage ist vom Ministerium die Mittheilung ergangen, daß **das Gymnasium definitiv aufgelöst wird.** Als Ersatz hat das Ministerium der Stadt eine Präparanden-Anstalt und ein Schullehrer-Seminar versprochen. Beide sollen in dem jetzigen Gymnasialgebäude untergebracht werden.

* **Pleschen**, 5. Januar. Der Schüler B. aus Zawidowitz hatte seine Schwester beim Spielen mit einem Gewehr **erschossen** und wurde vom Schwurgericht zu Ostrowo wegen fahrlässiger Tödtung zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. Das Gnadengesuch, welches an den Kaiser gerichtet wurde, hatte Erfolg. Es erging an das Lehrercollegium der Bürgerschule, deren Schüler B. ist, durch die Staatsanwaltschaft die Anfrage, wie das Vergehen des B. im Wege der Schuldisciplin gesühnt werden könne.

Literarisches.

⊙ **Thielemann, Steuerklärungen**, 2. Aufl. Carl Heymanns Verlag, Berlin. Das Buch hat den Zweck, Steuerpflichtigen der verschiedenartigsten Berufe in Preußen eine praktische Anleitung zu bieten, wie sie ihre Steuererklärungen zur Einkommensteuer-Veranlagung den gesetzlichen Vorschriften entsprechend anzufertigen haben. Nach den ausgeführten Mustern wird jeder preußische Steuerpflichtige seine eigene Steuererklärung ohne große Mühe auszuarbeiten vermögen.

Vermischtes.

Berlin, 6. Januar. Der Schriftsteller und Redacteur der Halbmonatsschrift „Das Recht der Feder" und Geschäftsführer der deutschen Schriftsteller-Genossenschaft, Herr Martin **Hildebrandt**, wurde heute Morgen um 8 Uhr in seiner Wohnung, Linkstraße 31 hierselbst, durch die Polizei **verhaftet.** Hildebrandt war auf Grund seiner „Ketzerbriefe" zu einer sechswöchigen Gefängnißstrafe verurtheilt worden und hatte zwei Tage vor Weihnachten seitens der Staatsanwaltschaft die Aufforderung erhalten, die Strafe in Rummelsburg anzutreten. Mit Rücksicht auf seine Familie suchte Hildebrandt sofort um Strafaufschub bis zum 18. Februr d. J. nach, die Antwort darauf bildete seine heutige Verhaftung.

* **[Elektrische Untergrundbahn für Berlin.]** Die Ausführbarkeit des Projects einer die Stadt Berlin von Nord nach Süd durchquerenden elektrischen Untergrundbahn soll bekanntlich durch den Bau eines Probetunnels dargethan werden. Die allgemeine Elektricitätsgesellschaft hat nunmehr bei den städtischen Behörden nachgesucht, ihr die Anlegung der Probebauten auf dem nördlich von der Ringbahnstation Wedding, an der Müllerstraße gelegenen Courbière-Platze zu gestatten. Es soll ein Einsteigeschacht, eine Strecke des Fahrtunnels von etwa 100 Metern Länge und ein Personentunnel von 30 Metern Länge probeweise hergestellt werden.

München, 4. Januar. Am 1. Januar 1843, also vor 50 Jahren, wurde die Verlagsfirma **Braun und Schneider** gegründet. Insbesondere die noch im gleichen Jahre begonnenen „Fliegenden Blätter" und die sich später anreihenden „Münchener Bilderbogen" waren es, die den Ruhm der Münchener Kunst in alle Welt trugen. Auch durch viele andere künstlerische und literarische Veröffentlichungen ist die Firma bis auf den heutigen Tag an der Spitze des deutschen Buch- und Kunstverlags geblieben. Leider ist es den umsichtigen Begründern des Geschäfts, den Herren Kaspar Braun und Friedrich Schneider, nicht beschieden, das Jubiläum selbst mit zu feiern. Friedrich Schneider wurde schon 1864 abgerufen, Kaspar Braun überlebte seinen Freund um 13 Jahre, er starb 1877. Doch hatten sich die beiden Freunde rechtzeitig dahin geeinigt, daß ihre ältesten Söhne dereinst die Firma im Sinne der Begründer fortführen sollten. So stehen heute die Herren Julius Schneider und Kaspar Braun an der Spitze des umfangreichen Geschäftes. Da alle Jahre zwei Bände der „Fliegenden Blätter" zur Ausgabe gelangen, so trifft es sich, daß gegen Ende des Jahres 1893 der 100. Band dieser Zeitschrift beginnen wird. Wie wir hören, will die Firma erst mit dem Beginn dieses 100. Bandes die eigentliche Feier der Geschäftsbegründung verbinden.

Liverpool, 6. Jan. In vergangener Nacht brach in einem sechsstöckigen Speicher in der Jumperstreet, der hauptsächlich mit Baumwolle anfüllt war, **Feuer aus**, welches erst heute Mittag bewältigt wurde. Nahezu 11 000 Ballen Baumwolle sind verbrannt. Der Schaden wird auf 200 000 Pfund Sterling geschätzt. Zwei Feuerwehrleute fanden in den Flammen den Tod.

Schiffs-Nachrichten.

Swinemünde, 6. Januar. Der gestern Morgen in See gegangene Eisbrecher „Langenberg", der einem bei der Greifswalder Oie in Eisgefahr gemeldeten Schooner Hilfe leisten wollte, kehrte gestern Nachmittag unverrichteter Sache wieder nach Swinemünde zurück, da er den Schooner nicht mehr angetroffen hatte. Letzterer ist vermuthlich mit dem Eise nach der Rügenschen Küste vertrieben.

Antwerpen, 5. Januar. Die Dampfer „Suez", aus dem Orient kommend, „**Norway**" von England und der fällige **Harwichdampfer** sind auf der Schelde im Nebel gestrandet. Die Rettung der Passagiere ist gesichert, die Lage der Dampfer gefährdet.

Am Sonntag, den 8. Januar 1893,

predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. 8 Uhr Predigtamts-Candidat Wockenfuß. 10 Uhr Consistorialrath Koch. 5 Uhr Diakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr. Donnerstag, Vorm. 9 Uhr, Wochengottesdienst Prediger Pfeiffer.

St. Johann. Vorm. 9½ Uhr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte Sonntag Morgens 9 Uhr.

St. Katharinen. Vorm. 10 Uhr Pastor Ostermeyer. Nachm. 5 Uhr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Schidlitz, Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt, Vorm. 10 Uhr und Nachm. 5 Uhr Prediger Voigt. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Kindergottesdienst der Sonntagsschule. Spendhaus. Nachm. 2 Uhr.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt.) Vorm. 9½ Uhr Candidat Malzahn. Nachmittags 2 Uhr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vormittags 9½ Uhr Prediger Fuhst. Nachmittags 2 Uhr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 1 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Prediger Fuhst. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Wochengottesdienst in der großen Sacristei Prediger Hevelke.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Militäroberpfarrer Witting. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) 10 Uhr Pfarrer Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vormitt. 10 Uhr Pastor Stengel. Die Beichte Morgens 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heilige Leichnam. Vormitt. 9½ Uhr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Prediger Mannhardt.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Pfarrer Woth. Die Beichte um 9½ Uhr in der Sacristei.

Diakonissenhaus-Kirche. Morgens 10 Uhr Predigt Pastor Kolbe. Freitag, Abends 5 Uhr, Bibelstunde.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr.

Schulhaus zu Langfuhr. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Divisionspfarrer Zechlin.

Kirche in Weichselmünde. Vormitt. 9½ Uhr Gottesdienst Pfarrer Döring.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Abends 6 Uhr Predigt Prediger Pfeiffer. Montag, Abends 7 Uhr, lithurgischer Gottesdienst, derselbe. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde, derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evang.-Lutherische Gemeinde.) Vormittags 9½ Uhr Pastor Kötz. Nachmittags, eines Begräbnisses wegen, kein Gottesdienst. Freitag, Abends 7 Uhr, derselbe.

Ev.-luth. Kirche, Mauergang Nr. 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst Prediger Duncker. Abends 6 Uhr, Abendgottesdienst, derselbe.

Missionsfaal Paradiesgasse 33. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Vortrag. (Theeabend.) Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Gebetsstunde.

Königliche Kapelle. 8 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 4 Uhr Vesperandacht mit Predigt und Segen.

St. Nicolai. Frühmesse 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 9¾ Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. Hochamt und Predigt 9¾ Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht. Militär-Gottesdienst 8 Uhr heilige Messe.

St. Hedwigs-Kirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Langenmarkt 15 II. Vorm. 10 Uhr. Ein Gemeindemitglied.

Baptisten-Kapelle, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr, Nachmittags 4½ Uhr Predigt Prediger Röth. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Betstunde.

Evangel.-luth.-separirte Gemeinde, Mauergang 3, 2 Treppen. Vormittags 10 Uhr, Nachm. 5 Uhr, Predigt-Gottesdienst.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Januar.

Weizen, gelb		
April-Mai	156,50	155,70
Juni-Juli	159,50	158,70
Roggen		
Januar ..	134,20	133,70
April-Mai	137,20	136,70
Hafer		
Januar ..	141,00	141,00
April-Mai	139,00	139,00
Petroleum per 200 ℔ loco	22,20	22,20
Rüböl		
Januar ..	50,60	50,70
April-Mai	50,70	50,80
Spiritus		
Jan.-Febr.	31,10	30,60
April-Mai	32,50	31,90
4% Reichs-A.	107,10	107,10
3½% do.	100,00	99,90
3% do.	86,20	86,10
4% Consols	107,10	107,00
3½% do.	100,40	100,40
3% do.	86,20	86,10
3½%pm.Pfd.	97,50	97,40
3½% westpr. Pfandbr. ..	96,80	96,75
do. neue ..	96,80	96,75
3% ital.g.Pr.	56,70	56,50

5% do. Rente	91,50	91,50
4% rm.Gold-Rente ...	83,00	83,00
5% Anat. Ob.	88,70	88,70
Ung.4% Grd.	96,50	96,20
2. Orient.-A.	65,00	64,50
4% russ. A.80	—	95,40
Lombarden	42,50	42,40
Cred.-Actien	171,25	170,60
Disc.-Com..	182,30	181,00
Deutsche Bk.	157,50	156,50
Laurahütte.	92,75	92,20
Oestr. Noten	169,00	168,95
Russ. Noten	204,35	204,60
Warsch. kurz	204,10	204,40
London kurz	20,35	20,355
London lang	20,29	20,29
Russische 5% SW.-B. g. A.	72,80	72,90
Danz. Priv.-Bank ...	—	—
D. Oelmühle	86,00	85,50
do. Prior.	100,75	99,00
Mlaw. S.-B.	108,30	107,50
do. S.-A.	62,30	62,20
Ostpr. Südb. Stamm.-A.	73,00	72,50
Danz. S.-A.	—	—
5% Trk.A.-A	90,20	90,00

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. Januar.

Weizen loco unverändert, transit matter, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr. 135—153 ℳ Br.	119-147 ℳ bez.
hochbunt	745—799 Gr. 133—152 ℳ Br.	
hellbunt	745—799 Gr. 132—151 ℳ Br.	
bunt	745—788 Gr. 129—151 ℳ Br.	
roth	745—821 Gr. 127—150 ℳ Br.	
ordinär	713—766 Gr. 118—143 ℳ Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 127 ℳ, zum freien Verkehr 756 Gr. 146 ℳ.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Januar zum freien Verkehr 149½ ℳ Br., 149 ℳ Gd., per Januar-Februar 149½ ℳ Br., 149 ℳ Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 153 ℳ bez., transit 130½ ℳ Br., 130 ℳ Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 154½ ℳ Br., 154 ℳ Gd., transit 131½ ℳ Br., 131 ℳ Gd., per Juni-Juli transit 133 ℳ Br., 132½ ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inl. 118 ℳ, transit 96—102 ℳ. Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 118 ℳ, unterpolnisch 101 ℳ.

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 125 ℳ Br., 124½ ℳ Gd., do. unterpoln. 103 ℳ bez., per Mai-Juni inländ. 126½ ℳ Br., 126 ℳ Gd., do. unterpolnisch 105½ ℳ Br., 105 ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 709—715 Gr. 120—134 ℳ bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 130—138 ℳ bez., roth 100—130 ℳ bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 3,00—3,45 ℳ bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 48½ ℳ Gd., Januar-März 48½ ℳ Gd., nicht contingentirt loco 29 ℳ Gd., per Jan.-März 29 ℳ Gd.

Rohzucker still, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,90—14 ℳ Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 7. Januar.

Getreidebörse (H. v. Morstein.) **Wetter:** Heiter. Temperatur: —12 Gr. Wind: O.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert, Transit matt. Bezahlt wurde für inländ. weiß 769 Gr. 145 ℳ, 785 Gr. 146 ℳ, 772, 777, 788 und 799 Gr. 147 ℳ, Sommer- 812 Gr. 147 ℳ, für polnischen zum Transit bunt besetzt 756 Gr. 119 ℳ, bunt 756 Gr. 123 ℳ, 765 Gr. 125 ℳ, glasig 783 Gr. 127 ℳ, hellbunt besetzt 766 Gr. 126 ℳ, hellbunt 770 Gr. 127 ℳ, 783 Gr. 129 ℳ, fein hochbunt glasig 796 Gr. 132 ℳ per Tonne. Termine: Januar zum freien Verkehr 149½ ℳ Br., 149 ℳ Gd., Januar-Februar zum freien Verkehr 149½ ℳ Br., 149 ℳ Gd., April-Mai zum freien Verkehr 153 ℳ bez., transit 130½ ℳ Br., 130 ℳ Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 154½ ℳ Br., 154 ℳ Gd., transit 131½ ℳ Br., 131 ℳ Gd., Juni-Juli transit 133 ℳ Br., 132½ ℳ Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 146 ℳ, transit 127 ℳ.

Roggen matt. Inländischer 732, 750, 759 Gr. 118 ℳ, polnischer zum Transit 720 Gr. 102 ℳ, 723, 726, 732, 738, 741 Gr. 101 ℳ, 744, 750 und 762 Gr. 100 ℳ, stark besetzt 690 und 706 Gr. 96 ℳ. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 125 ℳ Br., 124½ ℳ Gd., unterpoln. 103 ℳ bez., Mai-Juni inländisch 126½ ℳ Br., 126 ℳ Gd., unterpoln. 105½ ℳ Br., 105 ℳ Gd. Regulirungspreis inländischer 118 ℳ, unterpolnisch 101 ℳ. — **Gerste** ist gehandelt inländische große hell 709 Gr. 120 ℳ, 712 Gr. 122 ℳ, fein weiß 715 Gr. 134 ℳ per Tonne. — **Kleesaaten** weiß 65, 69 ℳ, roth 50, 54, 57, 60, 61, 62, 63, 65 ℳ per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** zum See-export grobe 3,32½, 3,45, feine 3,00, 3,05 ℳ per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 48½ ℳ Gd., Januar-März 48½ ℳ Gd., nicht contingentirter loco 29 ℳ Gd., per Januar-März 29 ℳ Gd.

Meteorologische Depesche vom 7. Januar.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	758	ONO	6	Regen	2	
Aberdeen	767	SO	5	bedeckt	2	
Christiansund	767	SW	6	wolkig	0	
Kopenhagen	771	SO	5	bedeckt	—7	
Stockholm	777	SO	2	heiter	—8	
Haparanda	775	SW	2	bedeckt	—8	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork Queenstown	752	OSO	7	Regen	6	
Cherbourg	761	OSO	4	bedeckt	1	
Helder	764	O	2	wolkig	—6	
Sylt	767	OSO	3	wolkenlos	—7	1)
Hamburg	767	OSO	3	heiter	—12	
Swinemünde	771	SSO	3	heiter	—16	
Neufahrwasser	776	SSO	1	wolkenlos	—18	
Memel	780	SO	3	wolkenlos	—18	
Paris	759	O	2	bedeckt	—4	
Münster	762	O	3	bedeckt	—8	
Karlsruhe	763	still	—	bedeckt	—11	2)
Wiesbaden	763	NO	4	bedeckt	—3	
München	763	SO	2	Schnee	—13	
Chemnitz	768	still	—	halb bed.	—16	3)
Berlin	769	OSO	4	wolkenlos	—16	
Wien	768	OSO	1	bedeckt	—5	
Breslau	770	SO	2	wolkenlos	—18	
Ile d'Aix	755	SO	4	bedeckt	—0	
Nizza	761	ONO	3	halb bed.	3	
Triest	762	ONO	7	wolkenlos	0	

1) Reif. 2) Hochnebel. 3) Nebel, Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression im Westen hat an Intensität zugenommen, und verursacht am Ausgange des Kanals steife, südöstliche Winde. Das Hochdruckgebiet über dem Innern Rußlands zeigt wenig Aenderung. Bei meist schwacher, vorwiegend südöstlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland ungewöhnlich kalt, im Westen trübe und neblig, im Osten wolkenlos und trocken; Westdeutschland ist erheblich kälter geworden. Die Temperatur liegt in Deutschland 6½ bis 18 Grad unter dem Gefrierpunkte; am kältesten ist es in den centralen und östlichen Gebietstheilen. Im Südwesten der britischen Inseln ist viel Regen gefallen, in Cork 20, in Scilly 22 Millim. Eine Aenderung der bestehenden Witterungsverhältnisse ist demnächst noch nicht zu erwarten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
6	4	778,0	—16,0	S., mäßig; heiter.
7	8	776,8	—16,0	„ leicht; „
7	12	776,4	—13,0	SSO., leicht; heiter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Griechische Weine

der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt pr. 1887 Nr. 5) in den Lazarethen eingeführt als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine, empfiehlt für Reconvalescenten sowohl, als auch als Frühstücks- und Dessertweine zum Preise von 1,90—6,00 pro Flasche (5703

A. Ulrich, Danzig, Brodbänkengasse 18.

Heute Morgen 2 Uhr starb nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Urgroßmutter, Großmutter, Schwiegermutter

Frau Helene Amalie Hein,
geb. Barg,
im 96. Lebensjahre.

Tief betrübt zeigen dieses statt jeder besonderen Meldung an

Danzig, den 7. Januar 1893.
2241) Die Hinterbliebenen.

Heute früh 7 Uhr wurde uns unsere liebe kleine

Erna

im Alter von 5 Monaten durch den Tod entrissen.

Danzig, den 7. Januar 1893.
Martin Zernecke und Frau,
2278) geb. Schultz.

Die Beerdigung meiner Frau findet am Montag, Nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Diakonissenhauses nach dem Heiligen Leichnam-Kirchhofe statt.

Eduard Pietzker,
Schriftsteller.
Danzig, 7. Januar 1893.

Aerztlicher Verein.

Donnerstag, den 12. Januar cr., Abends 8 Uhr.

Dr. Abegg.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 5. Januar 1893 ist an demselben Tage die unter der gemeinschaftlichen Firma

Michaelis & Nax,

seit dem 1. Januar 1893 aus den Kaufleuten
1. Adolph Johannes Michaelis,
2. Edwin Nax

bestehende Handelsgesellschaft in das diesseitige Gesellschaftsregister unter Nr. 86 eingetragen mit dem Bemerken, daß dieselbe in Lessen ihren Sitz hat.

Graudenz, d. 5. Januar 1893.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 441 das Erlöschen der Firma **Ad. Joh. Michaelis** zu Lessen heute eingetragen. (2268

Graudenz, den 5. Januar 1893.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In der **Rudolf Boddig**schen Concurssache soll eine Abschlagsvertheilung von 10 % erfolgen.

Der disponible Massenbestand beträgt M 873,39. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei VIII des Königlichen Amtsgerichts XI hier, niedergelegten Verzeichnisse sind M 8733,93 Forderungen ohne Vorrecht zu berücksichtigen.

Danzig, 7. Januar 1893.
Der Concursverwalter.
Adolph Eick. (2270

Auction
Altstädt. Graben 108, im Auctionslocal.

Montag, den 9. Januar cr., Mittags 12 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung: **17 Bände Meyers Conversationslexicon,** 2 Sophas, 1 nußb. Speisetafel mit Plüschdecke, 1 Anrichtetisch, 2 nußb. Schreibtische, 1 nußb. Vertikow, 1 nußb. Büffet, 2 Schaukelstühle mit Kissen, 3 Wiener Stühle, 2 Pfeilerspiegel in nußb. Rahmen mit Console, 1 nußb. Sophatisch mit Plüschdecke, 2 gr. Teppiche, 1 Bronce-Leuchter mit Glasbehang, 1 Stutzuhr mit Glasglocke und 1 Selterwasserapparat öffentlich meistbietend gegen **gleich baare** Zahlung versteigern.

Stützer,
2291) Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Auf dem Gutshofe **Liebenthal** bei Marienburg Westpr. werde ich die am 4. Januar angestande **Auktion** von

Vieh, Inventar, Pferden

nunmehr unwiderruflich im Auftrage des Herrn Gutsbesitzers **Goldstein** am

12. Januar,

von 10 Uhr ab, dortselbst abhalten.

Nickel, Gerichtsvollzieher, Marienburg.

Kalkschlamm-Auction

findet Donnerstag, den 12. cr., Nachmittags 2 Uhr, im Fabrik-Comtoir statt. (2267

Zuckerfabrik Pelplin.

Loose zur **Ruhmeshallen-Lotterie** a 1 M,
Loose zur **Treptower Silber-Lotterie** a 1 M,
zu haben bei
Th. Bertling.

Mein Comtoir
befindet sich jetzt
Kl. Krämergasse 4 part.
Georg Schlasinsky.

Tanzunterricht

Donnerstag, den 12. Januar, beginnt ein **neuer Cursus** meines Unterrichts und bin ich zur Entgegennahme von Anmeldungen in meiner Wohnung, **Langgasse 65,** bereit. (1491

S. Torresse,
Langgasse 65, Saal-Etage, vis-à-vis der Kaiserlichen Post.

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft in Stettin

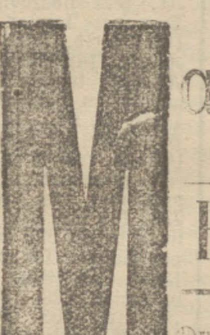
beleiht unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke.

Größeren Grundbesitz auch hinter Landschaft. (2176

Generalagentur Danzig, Vorstädtischer Graben Nr. 43.

Uhsadel & Lierau.

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Danzig,
Langenmarkt Nr. 40.
An- und Verkauf von Werthpapieren.
Ausführung aller in das Bankfach schlagenden Transactionen.



an annoncirt am billigsten, zweckentsprechendsten und bequemsten, wenn man eine Anzeige der **Annoncen-Expedition** von

Haasenstein & Vogler A.-G.,
Danzig,
Vorstädt. Graben No. 44,

zur Vermittelung übergiebt.
Original-Zeilenpreise, höchste Rabatte, reelle Bedienung, grösste Leistungsfähigkeit.
Zeitungs-Cataloge sowie Kosten-Anschläge gratis. (2263



Dr. Müller's „SANAL".
Bewährtes Mittel gegen
Krampfadergeschwüre
Brandwunden, offene Beinschäden, veraltete Wunden und ähnliche Leiden,

bringt bei **richtiger** Anwendung sichere Heilung selbst bei ältesten Fällen. Jeder derartig Leidende sollte **vertrauensvoll „Sanal"** anwenden. Zahlreiche Dankschreiben von Geheilten liegen vor. „Sanal" ist nur echt, wenn jede Dose einen **achteckigen, rothen Stern u. Namenszug des Dr. Müller trägt.** Vor Nachahmungen wird gewarnt. **Preis 1 Mark.** Zu beziehen:

In Danzig durch die Elephanten-Apotheke.

Otto Römer,
Werkzeugfabrik Remscheid,
Danzig, Matzkauschegasse,
empfiehlt
prima Werkzeuge,
Solinger Stahlwaaren,
Schlittschuhe
in größter Auswahl, Preise billigst. (2261

Den Herren Pferdebesitzern und Züchtern zur gefl. Kenntniß, daß ich gute volljährige

Reit- und Wagenpferde

jederzeit ankaufe, bezw. den Verkauf vermittele.
Um gütige Offerten nebst Preisangabe bittet

Hauptmann a. D. Schmidt,
früher Director der Danziger Tattersall-Gesellschaft,
2262) Sandgrube 37.

Amortisationsgelder

nach Danzig, Stiftsgelder nach Langfuhr, Zoppot, Ohra, Schidlitz u. s. w., vermitteln wir zu $4^1/_2$%, auf ländliche Grundstücke zu 4 bis $4^1/_4$% u. ertheilen kostenfreie Auskunft über sämmtliche Hypothekenbanken Deutschlands, über Umwandlung 6%iger Hypotheken in $4^1/_2$%ige, über die Vortheile u. Nachtheile einzelner Banken, über Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherung. (1797

Sub-Direction der „Deutschland",
Otto H. Hein, Faulgraben 10, beim Kassubischen Markt.

Pferde-Auction zu Praust.

Montag, den 9. Januar 1893, Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Gasthause des Herrn **Kucks** im Auftrage des Herrn **K. Jacoby**-Neuteich, wegen Aufgabe eines Speditions-Geschäfts, an den Meistbietenden verkaufen:

12 gute starke Arbeits- u. Wagenpferde.

Fremde Pferde dürfen **nicht** eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (1244

F. Klau, Auctionator,
Danzig, Röpergasse 18.

Auction zu Kneipab Nr. 15/16.

Dienstag, den 10. Januar 1893, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Milchviehhändlers Herrn **H. Hallmann** an den Meistbietenden verkaufen:

15 hochtragende und eben frischmilchend gewordene gute Kühe.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.

F. Klau, Auctionator,
2098) Danzig, Röpergasse 18.

Oeffentliche Versteigerung Heumarkt 4
im großen Saale des Tivoli.

Dienstag, den 10. Januar, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst das vom Besitzer Herrn **Bucksbaum** herst. herrschaftliche Mobiliar, als: 1 überpolsterte Plüsch-Garnitur, Sopha, 2 Fauteuils, Tisch u. Tischdecke, Wienerstühle, 1 Garnitur in Nußbaumgestell, 6 mah. Stühle, **1 eleg. mah. Toilette,** Kommode, 1 gr. mah. Cylinderbureau mit Geheim-Fächern, 1 Blumentisch 1 Rauchtisch, 1 mah. Wäscheschrank, 1 Weinservice, ferner **1 nußb. Diplomaten-Schreibtisch,** 1 nußb. Kleiderschrank mit Säulen, 1 dito Vertikow, 1 dito Spiegelspind, 2 nußb. Parade-Bettgestelle m. Sprungfedermatratzen u. Keilkissen, 1 Salonsopha mit Satteltaschen und Paneelbrett, 2 gr. Trumeauspiegel mit Stufen-Console, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Speiseausziehtisch, 2 Plüsch-Causeusen, 1 Schlafsopha mit Bettkasten, 1 mah. Kleiderschrank, 1 mah. Vertikow, 1 mah. Speisetafel mit drei Einlagen, 2 Pfeiler-, 2 Sophaspiegel, 2 große Oelgemälde, 1 mah. Schreibsekretär, 2 Sophatische, 1 Spiegelspind, 1 gute Singernähmaschine, 3 Satz Betten, 2 birk. Bettgestelle mit Matratzen, 12 Stühle, 1 Waschtisch mit Zinkeinsatz, 1 birk. Tisch, 8 Gardinenstangen, diverse andere Sachen und Küchengeräthe.

NB. Die Besichtigung kann nur am Auctionstage erfolgen, da die Möbel erst Montag, den 9. Januar ausgeladen werden.

Neumann, Gerichtsvollzieher,
Danzig.

A. W. Kafemann, Danzig.

Evangelisches Gesangbuch
für Ost- und Westpreußen

mit dem Anhange, die **Evangelien, Episteln** und **Liturgie** enthaltend
(Verlag von A. W. Kafemann, Danzig)
in den einfachsten und elegantesten Einbänden stets vorräthig.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Beste englische und schlesische

Stück-, Würfel-u. Nußkohlen,
Steamsmall- u. Gruskohlen,
sowie (2056
beste engl. Schmiedekohl., Schmiede- u. Heizcokes
Ia. Anthracit-Nußkohlen

offerirt billigst ab Lager und franco Haus. Bei größeren Posten auch franco Waggon.

Th. Barg,
Comtoir: Hundegasse 36¹.
Lagerplätze: Neufahrwasser, Hafenstraße 13/14 u. 23,
Danzig: Neufahrwasserweg 5,
Hopfengasse 35.

Rudolph Mischke,
Langgasse 5
empfiehlt sein best-sortirtes Lager von

Schlittschuhen



zu billigst gestellten Preisen.

Handarbeits-Unterricht.

Am 15. Januar beginnt der neue Kursus für Kunststickerei, Glasmalerei, Aetzarbeit, Kerbschnitzerei, Klöppeln, Wäschestickerei, Wäsche- und Blumenfabrikation, ebenso beginnt der Kursus für Damenschneiderei, Akademisches System. Poggenpfuhl 82¹.

M. Krajusenska,
geprüfte Handarbeitslehrerin und Modistin aus Berlin.

Tanz-Unterricht.

Montag, den 9. d. M. beginnt ein neuer Cursus.
Näheres Hundegasse 53.

E. Jachmann.

Untersuchungen

von
Hustenauswurf (Sputum); **Harn** auf Zucker, Eiweiß, Bakterien u. s. w.; **Nahrungs- und Genußmittel** werden gewissenhaft ausgeführt. (4944

Danzig, Langgasse 73.
Bakteriolog. chem. Laboratorium.

M. Gonnermann,
Apothek.-Chemiker.

Neuer Rathgeber für Gesunde und Kranke.

Anleitung die Krankheiten des menschlichen Körpers durch Luft, Wasser, Schwitzen, Diät, Bewegung ꝛc. zu heilen. Wöchentlich 1 Nummer. Preis vierteljährl. 1 M.

Zu beziehen durch **A. Trosien's** Buchhandl., Petersiliengasse 6.

Zähne und Plomben
Frau L. Ruppel,
am. Dentistin, Langgasse Nr. 72ᴵᴵ.

---

ff. Tischbutter

zu mäßigen Tagespreisen ist abzugeben in Stücken wie in einzelnen Pfunden.

Gefl. Offerten unter Nr. 2290 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Chimborasso,

ein außerordentlich magenstärkender Liqueur von sehr angenehmem Geschmack

Mk. 1,25 mit Flasche

2292) offerirt

Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Gummiboots,

werden unter Garantie mit nur gutem Gummi rep. Altst. Gr. 96¹ gegenüb. d. Dominikp. **O. Spittka**

Kanarienhähne

u. 50 Weibchen gut zur Zucht u. vorzügl. im Gesang (Harzer), bill. zu haben Altst. Graben 96¹.

---

50 Dtzd. Brosches,

sowie andere **Schmuckwaaren,** habe noch zu den schon **angezeigten Artikeln** zum **Ausverkauf** gestellt.

Felix Gepp,
Brodbänkengasse Nr. 49,
2281) direct gegenüber der großen Krämergasse.

Fortzugs halber ist ein

prachtvolles Haus

sehr preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt gerne **Ernst Mueck,** Hundegasse 109.

Freiwilliger Verkauf.

Wir sind beauftragt, das der Frau Rentier **Julie Pepper** gehörige Gut Amalienhof per Neukirch, Niederung, Kreis Elbing, ca. $10^1/_3$ Hufen kulmisch groß, von vorzüglicher Bodenbeschaffenheit, in höchster Cultur (fast ausschließlich **allerbeste Fettweide**) mit guten Wirthschaftsgebäuden, herrschaftl., geräumigem Wohnhause, hübschen Gartenanlagen, Grundsteuer-Reinertrag 8393 M, im Ganzen oder getheilt, zu verkaufen. Das Gut ist seit 26 Jahren im Besitz der Familie, liegt ½ Meile vom Bahnhof Grunau, 1 Meile (Chaussee) vom Bahnhof Altfelde und Elbing entfernt.

Kaufbedingungen werden sehr günstig gestellt; Reflectanten, denen die Besichtigung jeder Zeit frei steht, wollen sich bei den Unterzeichneten oder bei Frau Rentier **Julie Pepper,** Elbing, melden. (2287

H. Ruhm & Schneidemühl,
Neuteich Westpr.

Ein gutes Geschäftshaus,

4stöckig, vor 10 Jahren erbaut, in bester Geschäftslage Elbings, ist preiswerth u. günst. Beding. sofort zu verk. Alles Nähere unt. D. 192 durch die Geschäftsstelle der „Elbinger Zeitung" in Elbing.

Grundstück mit Laden

(Damm) in gutem baul. Zustande ist billig zu verk. Zwischenhändler verbeten. Gefl. Offerten u. 2301 in der Expd. dieser Ztg. erbeten.

Ein Carbon-Natron-Ofen

zu verkaufen. Mittags 2—3 Uhr. Petershagen h. d. Kirche 32.

Mehrere große vorzüglich gearbeitete u. erhaltene dauerhafte

Kellerregale

für Weinhändler geeignet, sind zu verkaufen. Adr. unter 2275 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Stellenvermittelung.

Ein **Techniker** und **Kaufmann** wünscht sich mit 30—60 000 M an einem nachweislich guten Fabrikgeschäft

zu betheiligen.

Offenten sub J. U. 6088 beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Zur Stütze der Hausfrau

wird ein Fräulein (mos.) gesucht, welches in allen Wirthschaftszweigen erfahren ist, die bessere Küche versteht und über bisherige Thätigkeit gute Zeugnisse einr. kann. Adressen unter Nr. 2255 in der Expedition der Danziger Zeitung erbeten.

Für eine gut eingeführte und rentable

Cement-Kunststeinfabrik

wird ein

Theilnehmer
mit Capital-Einlage
gesucht.

Offerten sub T. 4349 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** (1740

Colporteur oder Buchhändler gesucht am dortigen Platz für den Verkauf einer sensationell illustr. Wochenschrift. Off. an **Karoly u. Liebmann,** Hamburg.

Ein **tüchtiger, junger, solider**

Schriftsetzer,

der auch mit der Handpresse Bescheid weiß, findet sofort **dauernde** Stellung bei

A. G. Kinder,
2285 Tiegenhof (Westpr.)

Von einer Wittwe, Besitzerin einer flotten Conditorei, verbunden mit gutem Restaurant, in einer bedeutenden Garnisonstadt wird zur selbstständigen Leitung des Geschäftes ein tüchtiger Conditor wenn möglich verheirathet gesucht. Caution 1500 M. Das ganze Geschäft ist auch von sofort zu verpachten zur Uebernahme gehören 5—6000 M. Adressen in der Exp. dieser Zeitung unter Nr. 2199 erbeten.

Für unser Leinen- und Manufactur-Waaren-Geschäft suchen wir einen

tüchtigen Verkäufer,

der mit der Branche vollständig vertraut ist und bereits mit Erfolg Detail-Kundschaft bereist hat.

Potrykus & Fuchs,
Danzig.

Für eins der feinsten hiesigen Modewaaren-Geschäfte — Langgasse — wird zum baldigen Antritt

eine junge Dame als Kassirerin gesucht.

Adressen mit **genauer Angabe** der bisherigen Thätigkeit nimmt die Exped. d. Ztg. unter 2221 entgegen.

Ein junger Mann

zur Erlernung der Landwirthschaft wird zum 1. April gesucht, Pension nach Uebereinkunft, Familienanschluß. Adressen unt. Nr. 2252 in der Expedition der Danziger Zeitung erbeten.

Als Directrice

für Mäntel-Confection sucht eine Dame mit langjähriger Erfahrung die tadellos schneidet, Stellung in **Ost- oder Westpreußen.**

Beste Zeugnisse zu Diensten.
Gefl. Offerten unter 2251 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Langfuhr Nr. 48

ist eine Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern, Entree, Mädchenstube, Waschküche, Boden, Keller ꝛc. und Eintritt in den Garten zum April auch schon früher zu vermiethen. Näh. daselbst.

Ein trockener

Speicher-Unterraum

in der Hopfengasse, möglichst am Wasser belegen, wird zu miethen gesucht.

Offerten unter Nr. 2276 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Suche eine Wohnung in Oliva, bestehend aus drei Zimmern, Küche nebst Zubehör von sofort zu miethen. Gefl. Off. unter Nr. 2105 in der Expedition der Danziger Zeitung erbeten.

Jopengasse Nr. 22

ist die **Saaletage von sofort od. per 1. April für Mk. 800** pro Anno zu vermiethen. Besichtigung zwischen 12 bis 1 Uhr. (2245

Das von Herrn **Piepkorn** bisher benutzte **Comtoir** Langenmarkt 10 ist vom 1. April cr. zu vermiethen. Näheres 1. Damm 7¹

Langgasse 38

ist die 2. Etage zum 1. April oder früher zu vermiethen und Vormittags von 11—1 Uhr, nach vorhergegang. Meldung im Gesch.-Lok. daselbst zu besichtigen.

Weidengasse 2 ist eine herrschaftliche Wohnung, 4. Etage, bestehend aus 2 groß. Zimmern, Küche, Boden ꝛc. vom 1. April 1893 zu vermiethen. Besichtigung von 9—11 Vorm., 4—6 Nachm. Näh. Pfefferstadt 46 im Comtoir.

Langgasse 15, 2. Etage ist ein elegant möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Das zur **R. Boddig'schen** Concurs-Masse gehörige Ladenlokal

Breitgasse No. 6

ist anderweitig zu vermieth.
Nähere Auskunft ertheilt
Der Concursverwalter.
Adolph Eick, Breitgasse 100.

Schwarzes Meer 3¹ ist ein freundl. Vorderzimmer mit Kabinet, möblirt oder unmöblirt, an ruhige Bewohner zum April oder früher zu vermiethen.

Langebrücke 8 sind die Wohnungen der 2. und 3. Etage, neu decor., an ruhige Bewohner zu verm. Jede besteht aus 2 Zimm., Kab., Entree, Küche, Gesindezim., Keller u. Bod. Preis M 500. Näh. i. Lad. b. Alb. Lickfett.

Deutscher Privat-Beamten-Verein,
Zweigverein Danzig.

Montag, den 9. Januar cr., Abends $8^1/_2$ Uhr

Monatsversammlung
im „Luftdichten".

Der Vorstand.

Die
Oeffentlichen Vorträge

über die Offenbarung St. Johannis und ihre Bedeutung für die Gegenwart beginnen wieder

Sonntag, 8. Januar, Abends 7 Uhr, Schwarzes Meer 26.

Eintritt frei!

Dr. phil. Joh. Flegel.

NB. Der nächste Vortrag ebenda, **Donnerstag, Abends 8 Uhr.**

Eine hochherrsch. Wohnung

bestehend aus 4 Zimmern, Mädchstube, Küche, Waschküche, Boden, Trockenb. ist Weidengasse Nr. 35ᴵᴵ rechts zum 1. April 1893 zu vermiethen. Zu besehen v. 11—1 Uhr.

Fleischergasse 55 ist die 1. Etage, 5 Zimmer etc. p. 1. April z. v.



Danziger Ruderverein.

Weihnachtsfest
am **11. Januar cr.** im **Schützenhause.**

Der Vorstand.



Ruder-Club „Victoria"
zu Danzig,

unternimmt am nächsten **Sonntage, den 8. Januar cr., Mittags $2^1/_2$ Uhr,** vom **Heumarkte** aus eine

Schlittenpartie mit Damen

über **Langfuhr** durch den **Wald nach Oliva u. Zoppot.** Gäste gern gestattet. Falls Bestellung von Schlitten erwünscht, bleibt dies in der circulirenden Liste vorzumerken. (1959

Der Festordner.

Jetzt kann ich die

Schlittschuhbahn nach Krampitz

bestens empfehlen.

2279) Ergebenst
Th. Poltrock.

Café Selonke,
Olivaerthor 10.
Sonntag, den 8. Januar cr.,
Concert.
Anfang 5 Uhr. Entree 10 ₰.

Link's Kaffeehaus,
Olivaerthor Nr. 8.
Sonntag, 8. Januar 1893,
Großes Concert

von der Kapelle des Art.-Regts. Nr. 36 unter Leitung des Königl. Musik-Dirigent. Hrn. **A. Krüger.**
Anfang 6 Uhr. Entree 15 ₰.

Zoppot.
Im Kurhause.
Donnerstag, 12. Januar cr.,
Abends 7 Uhr:
Concert
zum
Besten der Armen,

gegeben von Zoppoter Damen und Herren und der Olivaer Liedertafel unter Leitung des Unterzeichneten.

Billets a 1 Mark sind bei **Ziemssen,** im Strandhotel und Abends an der Kasse zu haben.

C. Schwarz.

Friedr. Wilh.-Schützenhaus
Sonntag, den 8. Januar:

Großes Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I, unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn **C. Theil.**

Anfang 6 Uhr.
Entree 30 ₰, Logen 50 ₰.

Mittwoch, 11. Januar:
Gesellschafts-Abend.
Anfang $7^1/_2$ Uhr. Entree 30 ₰.
Logen 50 ₰.

Carl Bodenburg,
2307) Königl. Hoflieferant.

Wilhelm-Theater

Eigenth. u. Dir. **Hugo Meyer.**
Sonntag, Abds. v. $6^1/_2$ Uhr:

Gr. außerordentl. Extra-Vorstellung.
Hochinteressant. Progr.

Vers.-Verz. u. all. Weit. Plak.
Montag, Abds. $7^1/_2$ Uhr:

Brill. Künstler-Vorstellg.
Tägl. wechselnd. Repertoire.

Danziger Stadttheater.

Sonntag, Nachmittags 4 Uhr: Bei halben Opernpreisen. **Der Veilchenfresser.**

Abends $7^1/_2$ Uhr: P. P. E. **Farinelli.**

Montag: Novität! Zum 3. Male. **Das gelobte Land.** Vorher: XVI. Novität. Zum 1. Male: **Mamas Augen.** Lustspiel.

Dienstag: Bei ermäßigten Preisen. **Martha oder Der Markt zu Richmond.** Romantische Oper von Fr. v. Flotow.

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle etc. zu billigsten Prämien bei prompter Schadenregulir. Agenten können sich melden. **M. Fürst u. Sohn,** Generalagenten für Ost- und Westpreußen, Heilige Geistgasse 112.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19913 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 7. Januar 1893.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 6. Jan. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 152—154. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 132—136, russ. loco fest, Transito 110—112 nom. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) matt, loco 51. — **Spiritus** loco still, per Januar $21\frac{5}{8}$ Br., per Jan.-Febr. $21\frac{5}{8}$ Br., per April-Mai $21\frac{5}{8}$ Br., per Mai-Juni $21\frac{7}{8}$ Br. — **Kaffee** ruhig, Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 5,20 Br., per Febr-März 5,20 Br. — Naßkalt.

Hamburg, 6. Jan. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Januar 14,30, per März $14,42\frac{1}{2}$, per Mai $14,52\frac{1}{2}$, per Septbr. $14,42\frac{1}{2}$. Ruhig.

Hamburg, 6. Jan. **Kaffee.** (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar $78\frac{3}{4}$, per März $77\frac{3}{4}$, per Mai $76\frac{1}{2}$, per Septbr. $76\frac{1}{2}$. Unregelmäßig.

Bremen, 6. Januar. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Fester. Loco 5,45 Br.

Havre, 6. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per Januar 101,25, per März 99,00, per Mai 96,75. Ruhig.

Mannheim 6. Jan. **Weizen** per März 16,75, per Mai 16,90, per Juli 17,10. **Roggen** per März 14,50, per Mai 14,60 per Juli 14,70. **Hafer** per März 14,25, per Mai 14,60, per Juli 14,75. **Mais** per März 11,50, per Mai 11,40, per Juli 11,40.

Frankfurt a. M., 6. Jan. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien $264\frac{3}{4}$, Lombarden $77\frac{3}{4}$, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 152,30, Disconto-Commandit 177,20, Dresdener Bank 136,50, Bochumer Gußstahl 112,50, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 129,50, Harpener 121,40, Hibernia 103,70, Laurahütte 91,50, 3% Portugiesen —, italienische Mittelmeerbahn —, schweizer Centralbahn 113,20, schweizer Nordostbahn 102,20, schweizer Union 67,30, italien. Meridionaux —, schweizer Simplonbahn 49,00. Ruhig.

Wien, 6. Januar. Katholischen Feiertags wegen keine Börse.

Amsterdam, 6. Jan. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine träge, per März 175, per Mai 176. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine fest, per März 128, per Mai 124. — **Rüböl** loco $26\frac{1}{4}$, per Mai 26, per Herbst $25\frac{7}{8}$.

Antwerpen, 6. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** unverändert. **Hafer** behauptet. **Gerste** schwach.

Antwerpen, 6. Jan. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes Type weiß loco $12\frac{7}{8}$ bez. und Br., per Januar $12\frac{3}{4}$ Br., per Febr.-März $13\frac{1}{8}$ Br., per September-Dezember $13\frac{1}{4}$ Br. Fest.

Paris, 6. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Januar 21,00, per Februar 21,10, per März-April 21,50, per März-Juni 21,80. — **Roggen** ruhig, per Januar 13,60, per März-Juni 14,20. — **Mehl** träge, per Januar 47,70, per Februar 47,70, per März-April 47,90, per März-Juni 48,10. — **Rüböl** ruhig, per Januar 56,75, per Februar 57,00, per März-April 57,50, per März-Juni 58. — **Spiritus** fest, per Januar 46,25, per Februar 46,25, per März-April 46,75, per Mai-August 46,75. — Wetter: Kalt.

Paris, 6. Januar. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente. 95,05, 3% Rente $94,42\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$% Anleihe —, 5% italien. Rente 90,15, österr. Goldr. —, 4% ung. Goldrente 95,06, III. Orientanleihe 65,50, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 95,30, 4% unific. Aegypt. 99,20, 4% span. äuß. Anleihe 61, convert. Türken 21,05, türk. Loose 87,00, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 425,00, Franzosen 618,75, Lombarden 206,25, Lomb. Prioritäten —, Credit foncier 940,00, Rio Tinto-Actien 394,00, Suezkanal-Actien 2568, Banque de France 3770, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{1}{2}$, Londoner Wechsel $25,10\frac{1}{2}$, Cheques a. London 25,12, Wechsel Amsterdam kurz 206,06, do. Wien kurz 206,25, do. Madrid kurz 423,50, Neue 3% Rente —, 3% Portugiesen 22,18 ex., neue 3% Russen 77,90, Banque ottomane 563,00, Banque de Paris 618, Banque d'Escompte 145,00, Credit mobilier 125,00, Meridional-Actien 608, Panamakanal-Actien —, Credit Lyonnais 741,25, Tab. Ottom. 353, $2\frac{3}{4}$% englische Consols —, Cred. d' Esc neue 475, Robinson-A. 92,50, Privatdiscont —.

London 6. Januar. (Schlußcourse.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $98\frac{1}{16}$, Pr. 4% Consols 104, 5% italien. Rente $89\frac{3}{4}$, Lombarden $8\frac{1}{4}$, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) $96\frac{1}{4}$, convert. Türken $20\frac{7}{8}$, österr. Silberrente 81, österr. Goldrente 98, 4% ungarische Goldrente $94\frac{1}{2}$, 4% Spanier $61\frac{3}{8}$, $3\frac{1}{2}$% privil. Aegypter $93\frac{1}{4}$, 4% unific. Aegypter $98\frac{3}{4}$, 3% garantirte Aegypter —, $4\frac{1}{2}$% ägypt. Tributanleihe 97, 3% consol. Mexikaner $77\frac{1}{4}$, Ottomanbank $12\frac{1}{2}$, Suezactien —, Canada-Pacific 91, De Beers-Actien neue $17\frac{5}{8}$, Rio Tinto $15\frac{3}{4}$, 4% Rupees $63\frac{1}{2}$, 6% fund. argent. Anleihe 64, 5% argentinische Goldanl. von 1886 $64\frac{1}{4}$, do. $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanl. 37, Neue 3% Reichsanleih. 85, Griechische Anl. v. 1881 $62\frac{1}{2}$, Griechische Monopole Anleihe v. 1887 55, Brasilianische Anleihe v. 1889 66, Platzdiscont $1\frac{1}{4}$. Silber $38\frac{1}{4}$.

London, 6. Jan. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schnee.

London, 6. Jan. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen ruhig, englischer Weizen und Mehl fest, Mais mitunter $\frac{1}{4}$ sh. höher, Gerste stetig, Malzgerste $\frac{1}{4}$ sh. höher, Hafer fest. Uebrige Artikel allgemein ruhig. Angekommene Weizenladungen ruhig. Von schwimmendem Getreide Weizen geschäftslos, Gerste ruhig, aber stetig, Mais stetig. — Wetter: Schnee.

Glasgow, 6. Januar. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 41 sh. $9\frac{1}{2}$ d.

Glasgow, 6. Januar. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 339 108 Tons gegen 501 084 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 68 gegen 75 im vorigen Jahre.

Liverpool, 6. Jan. **Baumwolle.** Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Unverändert. Broach fine $\frac{1}{16}$ höher, Pernam $5\frac{7}{16}$. Middl. amerikanische Lieferungen: Januan-Februar $5\frac{19}{64}$ Käuferpreis, Febr.-März $5\frac{5}{16}$ do., März-April $5\frac{11}{32}$ do., April-Mai $5\frac{3}{8}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $5\frac{13}{32}$ do., Juni-Juli $5\frac{27}{64}$ Käuferpreis, Juli-August $5\frac{29}{64}$ do., August-September $5\frac{7}{16}$ d. do.

Liverpool, 6. Januar. **Getreidemarkt.** Weizen $\frac{1}{2}$ d. niedriger, Mehl stetig, Mais anziehend. Wetter: Schnee.

Chicago, 5. Januar. **Weizen** per Januar $72\frac{1}{8}$, per Mai $78\frac{1}{4}$. **Mais** per Januar $40\frac{7}{8}$. Speck short clear nom. **Pork** per Januar 17,40. Weizen anfangs höher, dann schwächer auf große Angebote. Schluß schwach. — Mais anfangs niedriger, dann besser auf gute Kauflust. Schluß schwach.

Newyork, 5. Januar. Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,86 Cable-Transfers 4,88, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5,17\frac{1}{2}$ Wechsel auf Berlin (60 Tage) $95\frac{3}{8}$, 4% fund. Anleihe —, Canadian-Pacific-Act. $88\frac{1}{4}$, Centr.-Pacific-Actien 28, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien $76\frac{1}{4}$, Illinois-Central-Actien 98, Lake-Shore-Michigan-South-Actien $127\frac{1}{2}$, Louisville u. Nashville Act. $71\frac{1}{2}$, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien $23\frac{3}{8}$, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. $108\frac{5}{8}$, Northern-Pacific-Preferred-Act. $45\frac{5}{8}$, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 37, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien $33\frac{1}{4}$, Union-Pacific-Actien $39\frac{3}{8}$, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien $53\frac{3}{8}$, Silber Bullion $82\frac{3}{4}$. — **Baumwolle** in Newyork $9\frac{7}{8}$, do. in New-Orleans $6\frac{9}{16}$. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,40, do. Standard white in Philadelphia 5,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,35, do. Pipeline Certificates per Februar —. Stetig. — **Schmalz** loco 11,05, do. (Rohe und Brothers) 11,40. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio) 17, Nr. 7 low ord. per Februar 15,95, per April 15,80.

Newyork, 6. Jan. Wechsel auf London i. G. $4,85\frac{3}{4}$. — **Rother Weizen** loco $0,80\frac{3}{8}$, per Januar $0,78\frac{3}{8}$, per Februar —, per Mai $0,82\frac{3}{4}$. — **Mehl** loco 2,95. — **Mais** per Januar $50\frac{1}{2}$. — Fracht $1\frac{3}{4}$. — **Zucker** 3.

Danzig, 7. Januar.

(Vor der Börse.)

*** **Wochen-Bericht.** Der Winter hat endlich Ernst gemacht, und das vor acht Tagen neu einsetzende Frostwetter hielt nicht nur die Woche hindurch an, sondern nahm auch an Schärfe intensiv zu. In Folge dieser strengen Kälte wurden in den letzten Tagen bereits Befürchtungen wegen Sperrung der Sundpassage laut, doch ist nach den bisherigen Nachrichten der Verkehr noch angänglich. — Unsere Bahnzufuhren beliefen sich auf 471 Waggons Getreide — 210 vom Inlande und 261 vom Auslande — gegen 396 in der vorigen und 139 in der entsprechenden Woche 1892. Sie bestanden aus 980 Tonnen Weizen, 830 Tonnen Roggen, 150 Tonnen Gerste, 10 Tonnen Erbsen, 10 Tonnen Bohnen, 110 Tonnen Hafer und 10 Tonnen Kleie vom Inlande und 670 Tonnen Weizen, 240 Tonnen Roggen, 10 Tonnen Gerste, 80 Tonnen Erbsen, 230 Tonnen Bohnen, 40 Tonnen Wicken, 150 Tonnen Oelsaaten, 50 Tonnen Oelkuchen, 30 Tonnen Kleesaaten, 10 Tonnen Mais und 1100 Tonnen Kleie vom Auslande. — Der letzthin erwähnte Anlauf zur Besserung machte zunächst noch Fortschritte, seit gestern jedoch sind schon wieder Anzeichen einer Abschwächung vorhanden. Das, wenn auch verminderte, doch immer noch gute Angebot des einheimischen Gewächses in Europa im Verbande mit der ständigen Zunahme der Vorräthe in Amerika scheinen für den allseitig gewünschten Gesundungsprozeß des Getreidehandels einstweilen noch unüberwindliche Hemmnisse zu bilden. Man sollte annehmen, daß diesen Momenten in dem so außerordentlich billigen Preisstande bereits genügend Rechnung getragen wäre, dennoch stellt es sich heraus, daß die Unternehmungslust stets von neuem dadurch gelähmt wird. — Newyork verbesserte den Werth von Weizen sehr langsam und nach dem gestrigen Rückgange schließt es seit 8 Tagen nur ca. $\frac{1}{2}$ Cent höher. Mehl stieg 5 Cents und Mais $\frac{5}{8}$ Cent. Die Abladungen von Amerika betrugen 230 000 Qrs. Weizen — 77 % nach England, 10 % nach Frankreich und 13 % nach anderen Häfen des Continents — gegen 315 000 Qrs. in der vorhergehenden Woche und 285 000 Qrs. gleichzeitig im vorigen Jahre. Die Visible supply vermehrte sich um 1 459 000 Bushels Weizen gegen eine correspondirende Zunahme von 1 049 000 im vergangenen Jahre und besteht jetzt aus 81 294 000 Bushels gegen 45 669 000 vor Jahresfrist. — England hatte auch Frostwetter und starken Nebel, der auf das Geschäft störend einwirkte. Das letztere hatte aber im allgemeinen eine festere Tendenz. Einheimischer Weizen bedang 1 Sh. mehr. Schwimmende Ladungen wurden wenig angeboten und ca. $\frac{1}{2}$ Sh. höher gehalten. — Berlin legte für Weizen eine etwas bessere Meinung an den Tag und der April-Mai-Termin profitirte 1 M. Roggen hat sich indeß nach vorübergehender Besserung nicht behauptet und ist per Januar sogar 50 Pf. billiger, während April-Mai 70 Pf. höher schließt. Der Vorrath in Berlin bestand aus:

1. Januar 1893	11 075	To. Weizen,	10 597	To. Roggen
1. Dezbr. 1892	11 944	„ „	8 477	„ „
1. Januar 1892	27 964	„ „	2 717	„ „

Am hiesigen Markte hielt sich das Angebot von inländischem Weizen auf dem Stande der vorigen Woche, während polnische etwas reichlicher zugeführt wurden. Die Tendenz war eine bessere, und zeitweise trat gute Kauflust hervor, bis sich gestern auch hier erneute Abschwächung bemerkbar machte. Inländische Weizen sind ca. 1 M, Transit ca. 2 M höher anzunehmen. Auf Termine schließen Weizen zum freien Verkehr nach vorübergehender Besserung gegen vorige Woche fast ganz unverändert, nur für Mai-Juni wird 1 M weniger geboten, während Transitweizen $1-1\frac{1}{2}$ M höher sind. Unser Bestand betrug am 1. Januar cr. 8373 Tonnen Weizen gegen 9895 Tonnen am 1. Dezember 1892 und 16 676 Tonnen am 1. Januar 1892. — Gehandelt wurde: Inländisch roth 761—772 Gr. 140 bis 146 M, bunt besetzt 766 Gr. 131 M, hellbunt 761 bis 766 Gr. 142—745 M, weiß 761—814 Gr. 140—147 M, fein weiß 824 Gr. 149 M, hochbunt 766—799 Gr. 146—148 M, Sommer- 796 Gr. 147 M. Polnisch zum Transit blauspitzig 750—761 Gr. 115—116 M, bunt 732 bis 764 Gr. 121—128 M, gutbunt 761 bis 783 Gr. 127—128 M, bunt glasig 774—782 Gr. 125—126 M, hellbunt 742—783 Gr. 122—130 M, hell 772 Gr. 130 M, weiß 758—791 Gr. 130—133 M, glasig 753—780 Gr. 126—128 M, hochbunt 764—780 Gr. 127—130 M., hochbunt glasig 783 Gr. 132 M, fein hochbunt glasig 774—793 Gr. 132—134 M, russ. Ghirka 724—731 Gr. 117—119 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr 145—146 M, zum Transit 125—127 M. Auf Lieferung per Januar zum freien Verkehr $149\frac{1}{2}$ M Br., 149 M Gd., schließt $149\frac{1}{2}$ M Br., $148\frac{1}{2}$ M Gd., per Januar-Februar zum freien Verkehr $149\frac{1}{2}$ M Br., 149 M Gd., schließt 149 M Br., $148\frac{1}{2}$ M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr $154\frac{1}{2}$ M Br., 154 M Gd., 155 M bez., zuletzt 153 M bez., zum Transit 129 M Br., $128\frac{1}{2}$ M Gd., $130\frac{1}{2}$ M bez., schließt 130 M Br., $129\frac{1}{2}$ M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 156 M Br., $155\frac{1}{2}$ M Gd., schließt $154\frac{1}{2}$ M Br., 154 M Gd., zum Transit $130\frac{1}{2}$ M Br., 130 M Gd., $131\frac{1}{2}$ M bez., schließt 131 M Br., $130\frac{1}{2}$ M Gd., per Juni-Juli zum Transit $132\frac{1}{2}$ M Br., 132 M Gd., dann 133 M Gd., schließt $132\frac{1}{2}$ M Br., 132 M Gd.

Roggen wurde in inländischer Waare reichlicher zugeführt, bedang aber trotzdem anfänglich 1—2 M höhere Preise. Später indeß ging diese Avance wieder verloren, und der Schluß ist gegen vorige Woche unverändert. Transitroggen dagegen war bei schwachem Angebot die ganze Woche hindurch in recht matter Haltung und büßte 2 M ein. Inländischer Roggen per April-Mai zuerst anziehend, wurde schließlich seit 8 Tagen $\frac{1}{2}$ M niedriger gehandelt und per Mai-Juni bot man sogar $1\frac{1}{2}$ M weniger. Transitroggen auf Termine schließen dagegen ganz unverändert. — Unser Vorrath bestand am 1. Januar cr. aus 7991 Tonnen Roggen gegen 9282 am 1. Dezember und 9948 Tonnen am 1. Januar 1892. Gehandelt wurde per 714 Gr.: Inländischer 720—766 Gr. 116—120 M, unterpolnisch zum Transit 714—759 Gr. 100—102 M. Regulirungspreis inländ. 118, 120, 119 M, unterpoln. 102—101 M. Auf Lieferung per April-Mai inländ. 126 M Br., $125\frac{1}{2}$, 126 M Gd., zuletzt $124\frac{1}{2}$ M bez., unterpolnisch zum Transit $103\frac{1}{2}$ M Br., $102\frac{1}{2}$ M Gd., 103 M bez., schließt 103 M Br., $102\frac{1}{2}$ M Gd., per Mai-Juni inländisch $127\frac{1}{2}$ Br., 127 M Gd., schließt 126 M B., $125\frac{1}{2}$ M Gd., unterpoln. zum Transit $105\frac{1}{2}$ M Br., $104\frac{1}{2}$ M Gd., schließt $105\frac{1}{2}$ M Br., $104\frac{1}{2}$ M Gd.

Gerste fand in inländischer Waare gegen Schluß der Woche etwas vermehrte Beachtung, und besonders die dicken weißen Gattungen hatten einen leichteren Verkauf. Transitgerste blieb wegen mangelnder Zufuhr geschäftslos. Unser Bestand betrug am 1. Januar cr. 2929 Tonnen Gerste gegen 2180 Tonnen am 1. Dezember und 1358 Tonnen am 1. Januar 1892. Gehandelt wurde: Inländische kleine 686 Gr 109 M, große 615—695 Gr. 100—118 M, hell 668—727 Gr. 116—120 M, weiß 680—692 Gr. 125—126 M, fein weiß 727 Gr. 132 M, Chevalier 668 Gr. 132 M, russische zum Transit dicke gelbe 674 Gr. 97 M. —

Hafer inländisch 124—130 M. — **Erbsen** inländische Futter- 107—108 M, poln. zum Transit, kleine Victoria- 104—115 M, Mittel- 94—95 M, Futter- 95 M. — **Wicken** polnische zum Transit 79—85 M. — **Pferdebohnen** inländisch 111—112 M, polnische zum Transit 109—111 M. — **Schweinebohnen** polnisch zum Transit 95 M. — **Lupinen** inländisch feucht 68 M. — **Rübsen** inländischer 220 M, russischer zum Transit Sommer 182—185 M. — **Senf,** polnisch zum Transit, gelb 320 M. — **Rettigsaat,** russisch zum Transit, 175 M. — **Mais,** russisch zum Transit, feucht 79 M. — **Kleesaaten,** weiße 44—80 M, rothe 45—64 M per 50 Kilogr. — **Thymothee** 16 M per 50 Kilogr. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 3,37½—3,65 M, mittel 3,25—3,50 M, feine 3—3,30 M per 50 Kilogr.

Spiritus fortdauernd reichlich angeboten, mußte ½ M billiger erlassen werden. Berlin schließt per April-Mai 30 Pf. höher. — Zu notiren ist: Contingentirter loco 48½—48 M bez., Januar-März 48½ M Gd., nicht contingentirter loco 29 M Gd., zuletzt 28½ M bez., Januar-März 29 M Geld.

Productenmärkte.

Königsberg, 6. Januar. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 765 Gr. 147, 767 Gr. 148,50, 778 Gr. 151, 790 und 803 Gr. 151,50, 802 Gr. 152 M bez., bunter 772 Gr. 147, 775 Gr. 149 M bez., rother 749 Gr. 145, 781 Gr. 146, 770 Gr. 146,50, 147, 770 und 781 Gr. 148 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 705—720 Gr. 117, 741 bis 762 Gr. 118 M per 714 Gr., russ. ab Bahn 678 Gr. bes. 101 M per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 100, 105, 106, 108 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 106, 113, 115, 118,50, 120, 122, 123, 125 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 119, 122 M bez., graue Peluschken 100 M, grüne 113 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 110, 115, 116 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 100, 101, 102, 103, 104 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mittle 70, 71 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contigentirt 48½ M Gd., nicht contingentirt 29¼ M Gd., per Januar nicht contingentirt 29¼ M Gd., per Januar-März nicht contingentirt 32 M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 31½ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 32 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 6. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** loco unveränd., 142—152, per April-Mai 155,50, per Mai-Juni 157,00. — **Roggen** loco unveränd., 122—129, per April-Mai 135,00, per Mai-Juni 136,00. — Pommerscher Hafer loco 127—134. — **Rüböl** loco ruhig, per April-Mai 49,50, per Mai-Juni 49,50. — **Spiritus** loco unveränd., mit 70 M Consumsteuer 30, per Januar 29,50, per April-Mai 31,30. — **Petroleum** loco 9,80.

Berlin, 6. Januar. **Weizen** loco 144—155 M, per Januar 152,75 M, per April-Mai 155,75—156—155,75 M, per Mai-Juni 157,50—157,25 M, per Juni-Juli 158,75—159—158,75 M. — **Roggen** loco 128—134 M, guter inländ. 132—133 M a. B., per Januar 134,25—133,75 M, per April-Mai 137,50 bis 136,75 M. — **Hafer** loco 134—153 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 135—142 M, pomm. und uckermärk. 137—143 M, schlesischer, böhmischer, sächsischer und süddeutscher 137—143 M, feiner schles., mährischer und böhmischer 144—148 M a. B., per Januar 141 M, per April-Mai 139—138,75—139 M, per Mai-Juni 140,25 M. — **Mais** loco 120 bis 128 M, per Januar 120 M, per April-Mai 110,75 M, per Mai-Juni 110,75 M, per Juni-Juli 111—110,75 M, per Septbr.-Oktbr. 113,50 M. — **Gerste** loco 115—165 M. — **Kartoffelmehl** per Januar 18,75 M Br. — **Trockene Kartoffelstärke** per Januar 18,75 M Br. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Januar 9,80 M Gd. — **Erbsen** loco Futterwaare 132—145 M, Kochwaare 151—205 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 21,50—19,50 M, Nr. 0 18,50—15,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 17,50—16,50 M, ff. Marken 19,85 M, per Januar 17,60 M, per Januar-Februar 17,60 M, per Mai-Juni 17 90 M. — **Petroleum** loco 22,2 M, per Februar 22,4 M, per März 22,6 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 50 M, per Januar 50,7 M, per April-Mai 50,5—50,8 M, per Mai-Juni 50,9 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unverst. (50 M) 51,3 M, ohne Faß loco unverst. (70 M) 31,7—31,5 M, per Jan. 30,9—30,6 M, per Januar-Februar 30,9—30,6 M, per April-Mai 32,2—31,9 M, per Mai-Juni 32,6 bis 32,2 M, per Juni-Juli 33,0—32,7 M, per Juli-August 33,5—33,3 M, per August-Sept. 34,1—33,8 M.

Magdeburg, 6. Januar. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 % 14,90, Kornzucker excl., 88 % Rendem. 14,25, Nachproducte excl., 75 % Rendement 11,85. Ruhig, stetig. Brodraffinade I. 27,75. Brodraffinade II. 27,50. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 26,25. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Januar 14,32½ bez., 14,35 Br., per Februar 14,35 Gd., 14,40 Br., per März 14 45 bez., 14,47½ Br., per April 14,50 Gd., 14,52½ Br. Ruhig, stetig. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 338 000 Ctr.

Eisen und Kohlen.

Düsseldorf, 5. Januar. (Amtlicher Preisbericht.) **Erze.** Rohspath 7,30—7,80 M, gerösteter Spatheisenstein 10,50—11,50 M, Nassauischer Rotheisenstein mit ca. 50 % Eisen 8,40—8,80 M. — **Roheisen.** Spiegeleisen Ia. 10 bis 12 % Mangan 51 M, weißstrahliges Qualitäts-Puddelroheisen: rhein.-westf. Marken 47 bis 48 M, Siegerländer Marken 44,00 M, Stahleisen 48 M, Thomaseisen franco Verbrauchsstelle 47,00 M, Puddeleisen (Luxemburger Qualität) ab Luxemburg 37,20 M, Englisches Roheisen Nr. 3 ab Ruhrort 57—58 M, Luxemburger Gießereieisen Nr. 3 45,00 M, deutsches Gießereieisen Nr. 1 62 M, deutsches Gießereieisen Nr. 3 55 M, deutsches Hämatit 62 M, spanisches Hämatit Marke Mudela loco Ruhrort — M. **Stabeisen.** Gewöhnliches Stabeisen 117,50—120 M. **Bleche.** Gewöhnliche Bleche 135—145 M, Kesselbleche 150—165 M, Feinbleche 125—140 M. — Berechnung in Mark pro 1000 Kilo und, wo nicht anders bemerkt, ab Werk. — Die inzwischen eingetretene Schiffahrtsstockung und die Bestandaufnahmen der Werke haben den Versand beschränkt; die Syndicats-Frage beherrscht im übrigen das Geschäft. Der Eisenmarkt ist unverändert. — Nächste Börse am 19. Januar.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 5. Januar. Wind: SzO.
Angekommen: Emma (SD.), Witt, Methil, Kohlen.
Gesegelt: Morsö (SD.), Lind, Hamburg via Kopenhagen, Güter.
7. Januar. Wind: S., später SSO.
Gesegelt: Bonnie Kate (SD.), Dener, Rostock, leer.
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 6. Januar. Wasserstand: 1,28 Meter.
Wind: O. Wetter: klar, Frost.
Die Weichsel steht.

Berliner Fondsbörse vom 6. Januar.

Die heutige Börse verlief ohne einheitliche Tendenz. Die internationalen Speculationspapiere lagen still und schwächer, die von Paris abhängigen besonders matt, dagegen zeigten sich lokale Werthe recht fest und wurden bei anfänglich ziemlich belebtem Handel meist besser bezahlt. Die Speculation bewahrte für internationale Effecten besonders wegen der fehlenden Wiener Curse große Zurückhaltung und nach keiner Richtung hin kam eine lebhaftere Bewegung zum Ausdruck. Disconto-Commandit-Antheile und österreichische Creditactien waren etwas abgeschwächt. Inländische Eisenbahnactien theils durch Realisationen gedrückt. Ausländische Eisenbahnactien zumeist gut behauptet aber ruhig. Montanwerthe verkehrten anfänglich ziemlich lebhaft. Fremde Fonds lagen matt und blieben erheblich billiger offerirt. In der zweiten Börsenstunde befestigte sich auf festes Paris der Gesammtmarkt und man schloß (2 Uhr) auf den meisten Gebieten zu den höchsten Tagescoursen und über gestrigem Schlußniveau, Russenwerthe erholt, aber etwas schwächer als gestern, Rubelnoten + 0,50 M. Von einheimischen Staatspapieren verloren 3½ % Reichsanleihe 0,10 %, die übrigen sowie die meisten Eisenbahnprioritäten lagen bei mäßigen Umsätzen vorwiegend fest, italienische und portugiesische notirten etwas niedriger. Der sonstige Kassamarkt verlief ruhig, aber in ziemlich fester Haltung. Der Privatdiscont wurde mit 1⅞ % notirt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,10
do. do.	3½	99,90
do. do.	3	86,10
Konsolidirte Anleihe ..	4	107,00
do. do. ...	3½	100,40
do. do. ..	3	86,10
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	95,50
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	96,25
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	97,50
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	96,40
Pommersche Pfandbr. .	3½	97,40
Posensche neue Pfdbr. .	4	102,00
do. do. .	3½	96 75
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,75
do. neue Pfandbr.	3½	96,75
Pomm. Rentenbriefe ..	4	102,75
Posensche do. ..	4	102,80
Preußische do. ..	4	102.80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	98,25
Oesterr. Papier-Rente	5	84.90
do. do.	4⅕	82,50
do. Silber-Rente .	4⅕	82,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente ..	5	85,00
do. Gold-Rente ...	4	96,25
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	95,40
do. Rente 1883	6	103,70
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,50
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	65,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	63,00
Poln. Pfandbriefe	5	64.90
Italienische Rente .. .	5	91,50
Rumänische amort. Anl.	5	97,10
do. 4% Rente ..	4	83,00
Türk. Admin.-Anleihe .	5	90,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	20,65
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	84,00
do. Rente	5	76,40
do. neue Rente ..	5	76,10
Griech. Goldanl. v. 1890	5	54,90
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	77,10
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	65,50
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	82,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	99,75
do. do. do.	3½	92,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	102,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	100,70
do. unkündb. b. 1900	4	102,25
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	97,00
III., IV. Em.	4	102,30
V., VI. Em.	4	102,30
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,50
do. do. do.	3½	95,30
do. do. do.	4	103 00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,25
do. do. do.	4	102,20
do. do. do.	3½	96,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,00
do. do. (110)	4	101,50
do. do. (100)	4	100,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	86,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	140,30
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,10
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	137,50
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	132,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,00
Oesterr. Loose 1854 ...	4	126,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	331,00
do. Loose von 1860	5	127,90
do. do. 1864	—	325,50
Oldenburger Loose ...	3	127,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	—
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,75
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	154,50
do. do. von 1866	5	140,70
Ung. Loose	—	257,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1891.	
Aachen-Mastricht	3⅕	61,75
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	114,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1½	62,20
do. do. St.-Pr.	5	107,00
Ostpreuß. Südbahn ...	1	72,50
do. St.-Pr.	5	107,00
Saal-Bahn St.-A. ...	—	25,30
do. St.-Pr. ...	3½	90,90
Stargard-Posen	4½	103,00
Weimar-Gera gar. ...	—	16,60
do. St.-Pr. .. .	3⅔	83,00
Galizier	8,15	—
Gotthardbahn	6	—

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 1891.

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	84,70
Lüttich-Limburg	0,6	24,00
Oesterr. Franz.-St. ...	5	—
† do. Nordwestbahn.	5	—
do. Lit. B.	5¾	—
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	82,00
†Russ. Staatsbahnen. .	5/2 25	129,70
Russ. Südwestbahn ...	5,45	72 90
Schweiz. Unionb. ...	2	70,80
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅘	42,70
Warschau-Wien	17⅓	200,30

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	104,30
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	55,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,30
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	82,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,40
do. Elbthalb. ...	5	90,90
†Südösterr. B. Lomb. .	3	63,80
† do. 5% Oblig.	5	104,80
†Ungar. Nordostbahn. .	5	84,70
† do. do. Gold-Pr.	5	103,00
Anatol. Bahnen	5	88,75
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	91,00
†Kursk-Kiew	4	91 50
†Mosko-Rjäsan	4	92,10
†Mosko-Smolensk ...	5	101,40
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	100.00
†Rjäsan-Koslow	4	91,30
†Warschau-Terespol ..	5	101,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	92,75
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	103 70
do.	5	74 70

Bank- und Industrie-Actien. 1891.

Berliner Kassen-Verein	126,00	6⅛
Berliner Handelsges. ..	138,25	7½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	101,60	4½
Bresl. Discontbank ...	95,75	4½
Danziger Privatbank ..	—	8⅔
Darmstädter Bank ...	—	5⅛
Deutsche Genossensch.-B.	115,50	6
do. Bank	156,50	9
do. Effecten u. W. .	108,10	4
do Reichsbank ...	146,50	7,55
do. Hypoth.-Bank .	115,50	6½
Disconto-Command. ..	181,00	8
Gothaer Grundcr.-Bk. .	87,00	3½
Hamb. Commerz.-Bank	—	4
Hannöversche Bank ...	106,60	4½
Königsb. Vereins-Bank	96,30	5
Lübecker Comm.-Bank .	113,60	7
Magdbg. Privat-Bank .	106,50	4
Meininger Hypoth.-B. .	107,40	5
Norddeutsche Bank ...	132,10	4½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. [illegible] neue ..	113,25	6
Posener [illegible]-Bank .	100,30	5⅕
Preuß. Boden-Credit ..	125,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,70	9½
Schaffh. Bankverein	104,50	6
Schlesischer Bankverein	110,75	5½
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	—	7
Danziger Oelmühle ...	85,50	—
do. Prioritäts-Act. .	99,00	—
Neufeldt-Metallwaaren.	91,50	4
Bauverein Passage ...	65,00	3½
Deutsche Baugesellschaft.	78,50	2½
A. B. Omnibusgesellsch.	210,00	12⅓
Gr. Berl. Pferdebahn .	210,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	85,00	6
Wilhelmshütte	56,00	2½
Oberschles. Eisenb.-B. ..	45,75	2

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1891.
Dortm. Union-St.-Prior.	54,50	—
Königs- u. Laurahütte .	92,20	4
Stolberg, Zink......	37,50	2
do. St.-Pr.	105,20	7
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 6. Januar.

Amsterdam....	8 Tg.	2½	168.70
do.	2 Mon.	2½	168,10
London	8 Tg.	3	20,355
do.	3 Mon.	3	20,29
Paris	8 Tg.	2½	81,05
Brüssel	8 Tg.	2½	81,00
do.	2 Mon.	2½	80.65
Wien	8 Tg.	4	168,85
do	2 Mon.	4	168,35
Petersburg....	3 Wch.	4½	203,75
do. ...	3 Mon.	4½	202,70
Warschau	8 Tg.	5½	204,00

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,67
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr...	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,34
Französische Banknoten. ..	81,20
Oesterreichische Banknoten.	168,95
Russische Banknoten .	204,60